

Evaluierungsbericht des Gaswirtschaftsjahres 2019/20 der GASPOOL Balancing Services GmbH für das Marktgebiet GASPOOL gemäß Tenor 3 lit. a) und c) Festlegung zur Einführung eines Konvertierungssystems in qualitätsübergreifenden Gasmarktgebieten

Evaluierungsbericht zur KONNi Gas

01.02.2021

Herausgegeben von der:

GASPOOL Balancing Services GmbH
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	4
Begriffsdefinitionen.....	4
1. Einleitung	6
2. Betrachtung der Konvertierung.....	7
2.1 Entwicklung der bilanziellen Konvertierungsmengen.....	7
2.2 Einsatz von Konvertierungsmaßnahmen.....	10
2.3 Entwicklung Regelenergieeinsatz im L-Gas	11
2.4 Entwicklung technische Konvertierung netzentgeltseitig berücksichtigt.....	14
2.5 Entwicklung der Indikatoren für das Konvertierungssystem	15
2.5.1 Indikator a: Bilanzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz.....	17
2.5.2 Indikator b: Kommerzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum Regelenergieeinsatz.....	18
2.5.3 Indikator c: Kommerzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz.....	18
2.5.4 Indikator d: Bilanzielle Konvertierung L- zu H-Gas im Verhältnis zum H-Gas Absatz.....	19
2.5.5 Indikator h: Regelenergieeinsatz L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz	20
2.6 Entwicklung physischer Einspeisemengen über alle Bilanzkreise	21
2.7 Zwischenfazit	22
2.8 Bewertung der Wirksamkeit der Indikatoren.....	23
3. Kommerzielle Einschätzung	26
3.1 Erlöse und Kosten des Konvertierungssystems	26
3.1.1 Erlöse des Konvertierungssystems.....	27
3.1.2 Kosten des Konvertierungssystems.....	28
3.2 Entwicklung Konvertierungskonto	29
4. Bewertung des Konvertierungssystems.....	31
5. Ausblick auf das Gaswirtschaftsjahr 2020/21.....	33

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Monatliche bilanzielle Konvertierung in Bilanzkreisrechnungen	8
Abbildung 2: Marktverschiebung je halbes Gaswirtschaftsjahr	9
Abbildung 3: Vergleich der Konvertierungsmaßnahmen im Verlauf der Gaswirtschaftsjahre 11	
Abbildung 4: Regelenergieeinsatz im L-Gas (kumuliert, saldiert)	12
Abbildung 5: L-Gas Regelenergieeinsatz und L-Gas Absatzmenge auf Tagesbasis.....	13
Abbildung 6: Verhältnis L-Gas Regelenergieeinsatz zu L-Gas Absatz auf Monatsbasis	14
Abbildung 7: Technische Konvertierung Gasunie von L- zu H-Gas.....	15
Abbildung 8: Entwicklung Indikator a über die Gaswirtschaftsjahre	17
Abbildung 9: Entwicklung Indikator b über die Gaswirtschaftsjahre	18
Abbildung 10: Entwicklung Indikator c über die Gaswirtschaftsjahre.....	19
Abbildung 11: Entwicklung Indikator d über die Gaswirtschaftsjahre	20
Abbildung 12: Entwicklung Indikator h über die Gaswirtschaftsjahre	21
Abbildung 13: Temperaturverlauf und L-Gas Absatz	23
Abbildung 14: Verhältnis L-Gas-Absatz zu H-Gas-Absatz	24
Abbildung 15: Deutsche Produktion im Vergleich zum L-Gas Verbrauch.....	31
Abbildung 16: Regelenergieeinsatz L-Gas inkl. Gaswirtschaftsjahr 2020/21	34
Abbildung 17: Bilanzielle Konvertierungsmengen inkl. Gaswirtschaftsjahr 2020/21	35
Abbildung 18: Physikalische Konvertierung Gaswirtschaftsjahre 2017/18 bis 2020/2021	35
Abbildung 19: Verhältnis L-Gas Regelenergieeinsatz zu L-Gas Absatz.....	36
Abbildung 20: L-Gas Regelenergieeinsatz und L-Gas Absatz	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Physische Entry-Mengen Gaswirtschaftsjahre 2012/13 bis 2018/19 über alle Bilanzkreise.....	22
Tabelle 2: Entwicklung Konvertierungsentgelt und -umlage GWJ 2011/2012 bis 2018/19	26
Tabelle 3: Erlöse aus Konvertierung GWJ 2013/14 bis 2018/19 (ohne Biogas und ohne Einspeisung mit beschränkt zuordenbaren Kapazitäten)	27
Tabelle 4: Konvertierungskosten GWJ 2013/14 bis 2019/20	28
Tabelle 5: Verlauf des Konvertierungskontos GWJ 2013/14 bis 2019/20.....	30

Begriffsdefinitionen

Bilanzielle Konvertierung:

Je Bilanzkreis konstruiert wird die konvertierte und abrechnungsrelevante Menge der qualitätsübergreifenden Bilanzierung betrachtet. D.h. bei gegenläufigem Stand des H-Gas- und L-Gas-Saldos in einem Rechnungsbilanzkreis wird die betragsmäßig kleinere Menge als Konvertierungsmenge abgerechnet. Die Mengen pro Bilanzkreis konstruiert werden anschließend über alle Bilanzkreisstrukturen des Marktgebiets aufsummiert und bilden die bilanzielle Konvertierung im Marktgebiet.

Bilanzielle netzweite Konvertierung:

Summierung aller Einspeisungen sowie aller Ausspeisungen (getrennt) nach Gasqualität über alle Bilanzkreisstrukturen des Marktgebiets, für die in beiden Gasqualitäten Mengen bilanziert wurden. Bei gegenläufigem Stand (verschiedene Vorzeichen) der sich ergebenden H-Gas- und L-Gas-Salden ist die betragsmäßig kleinere Menge die bilanzielle netzweite Konvertierung. Es werden die Bilanzkreisstrukturen berücksichtigt, die über mindestens einen Unterbilanzkreis verfügen, der von der Gasqualität des Rechnungsbilanzkreises abweicht. Rechnungsbilanzkreis und Unterbilanzkreis müssen aktiv bewirtschaftet werden.

Kommerzielle Konvertierung:

Vergleich der angefallenen Mengen der bilanziellen netzweiten Konvertierung mit der an den jeweiligen Tagen eingesetzten Regelenergie. Es wird angenommen, dass in der überspeisten Gasqualität qualitätsscharf verkaufte Regelenergie und in der unterspeisten Gasqualität qualitätsscharf oder lokal eingekaufte Regelenergie bis zur Höhe der bilanziellen

netzweiten Konvertierungsmenge zur kommerziellen Konvertierung angefallen ist. Somit werden weder Vorhalteleistungen (Leistungspreis der Flexibilitätsprodukte, LTO und Transportkapazitäten) noch ein Anteil am Arbeitspreis der Flexibilitätsprodukte berücksichtigt.

Physikalische Konvertierung:

Die physikalische Konvertierung ist eine Berechnungsvariante der physischen Konvertierung: Bei gegenläufigem Einsatz von Regelernergie, d.h. bei qualitätsscharfer (Beschaffungsvorgabe „Qualität“) oder lokaler Beschaffung von Regelernergie in der einen Gasqualität und qualitätsscharfer oder lokaler Veräußerung von Regelernergie in der anderen Gasqualität entspricht die betragsmäßig kleinere Menge Regelernergie der physikalischen Konvertierungsmenge.

Physische Konvertierung / Ist-Konvertierung:

Überbegriff der beiden Varianten „Bilanzielle Netzweite Konvertierung“ und „Physikalische Konvertierung“.

Technische Konvertierung – netzentgeltseitig berücksichtigt:

Das GASPOOL Marktgebiet verfügt über die Möglichkeit nach Können und Vermögen H-Gas dem L-Gas beizumischen oder L-Gas dem H-Gas beizumischen. Ein Einsatz erfolgt im Rahmen des Regelenergiesystems als interne Regelernergie.

Technische Konvertierung – netzentgeltseitig nicht bzw. nicht vollständig berücksichtigt:

Konvertierung von Gasmengen durch technische Mischanlagen. Die technische Konvertierung von H- zu L-Gas erfolgt mittels einer Zumischung von Stickstoff zum H-Gas.

1. Einleitung

Der vorliegende Evaluierungsbericht gemäß Tenor 3 lit. a) Festlegung zur Einführung eines Konvertierungssystems in qualitätsübergreifenden Gasmarktgebieten vom 27.03.2012¹ und Tenor 3 lit. c) Anpassung der Festlegung zur Einführung eines Konvertierungssystems in qualitätsübergreifenden Gasmarktgebieten vom 23.12.2016² enthält sowohl eine Darstellung der Erfahrungswerte als auch eine Bewertung des Gesamtsystems für das Gaswirtschaftsjahr (GWJ) 2019/20 und ist somit der neunte Evaluierungsbericht, den GASPOOL vorlegt.

Für die jeweiligen Bilanzkreisverantwortlichen bedeutet die Fusion von Marktgebieten unterschiedlicher Gasqualitäten zu einem qualitätsübergreifenden Marktgebiet und die einhergehende Zusammenlegung der jeweiligen virtuellen Handlungspunkte (VHP), dass nunmehr Ein- und Ausspeisungen in Bilanzkreisen unterschiedlicher Gasqualitäten vorgenommen werden können und somit qualitätsübergreifend zu bilanzieren ist. Physikalisch müssen jedoch auch in einem qualitätsübergreifenden Marktgebiet die getrennten H- und L-Gas Netzbereiche weiterhin mit der jeweiligen Gasqualität getrennt voneinander betrieben werden.

Am 21.12.2016 hat die Bundesnetzagentur die Änderung der Festlegung KONNi Gas beschlossen. Mit der Änderung der KONNi Gas hat die Bundesnetzagentur den Marktgebietsverantwortlichen ab dem 01.04.2017 die Möglichkeit eröffnet, ein anreizorientiertes Konvertierungsentgelt für die Richtung H- nach L-Gas zu erheben. Das Entgelt soll so bemessen sein, dass einerseits den Bilanzkreisverantwortlichen einen Anreiz zum qualitätsübergreifenden Gashandel hat und andererseits sicherstellen, dass der Marktgebietsverantwortliche nicht zum „single buyer“ durch die Beschaffung von L-Gas Regelergiegemengen zur Versorgung von L-Gas Kunden wird.

Der vorliegende Evaluierungsbericht ist analog zu den vorherigen Evaluierungsberichten aufgebaut und wird zunächst die Entwicklung des Konvertierungssystems im GASPOOL Marktgebiet darlegen. Im Anschluss findet eine Überprüfung des Anreizmechanismus des Konvertierungssystems u.a. anhand von Indikatoren gemäß Festlegung KONNi Gas sowie eine Überprüfung dieser Indikatoren statt. Danach werden die Kosten und Erlöse des

¹ Az.: BK7-11-002

² Az: BK7-16-050

Konvertierungssystem gegenübergestellt. Final werden die Auswirkungen des Konvertierungssystems auf den Marktgebietsverantwortlichen und die Bilanzkreisverantwortlichen aufgezeigt sowie eine Bewertung des Konvertierungssystems vorgenommen. Des Weiteren wird die Wechselwirkung der Konvertierung mit dem Bilanzierungssystem sowie dem Regelenergiemarkt dargestellt. Die vorliegenden Auswertungen über die letzten Gaswirtschaftsjahre werden verglichen und soweit möglich interpretiert. Um hierfür belastbare Aussagen zu treffen, wird, wie durch KONNi Gas gefordert, auf umfangreiche Daten zurückgegriffen.

Im Ausblick wird auf die Entwicklungen im aktuellen Gaswirtschaftsjahr 2020/21 eingegangen.

2. Betrachtung der Konvertierung

2.1 Entwicklung der bilanziellen Konvertierungsmengen

Die monatlichen bilanziellen Konvertierungsmengen für die vergangenen Gaswirtschaftsjahre sind in Abbildung 1 dargestellt. Erkennbar ist, dass die bilanzielle Konvertierung seit Oktober 2016 in beide Konvertierungsrichtungen deutlich zugenommen hat.

Bilanzielle Konvertierungsmengen

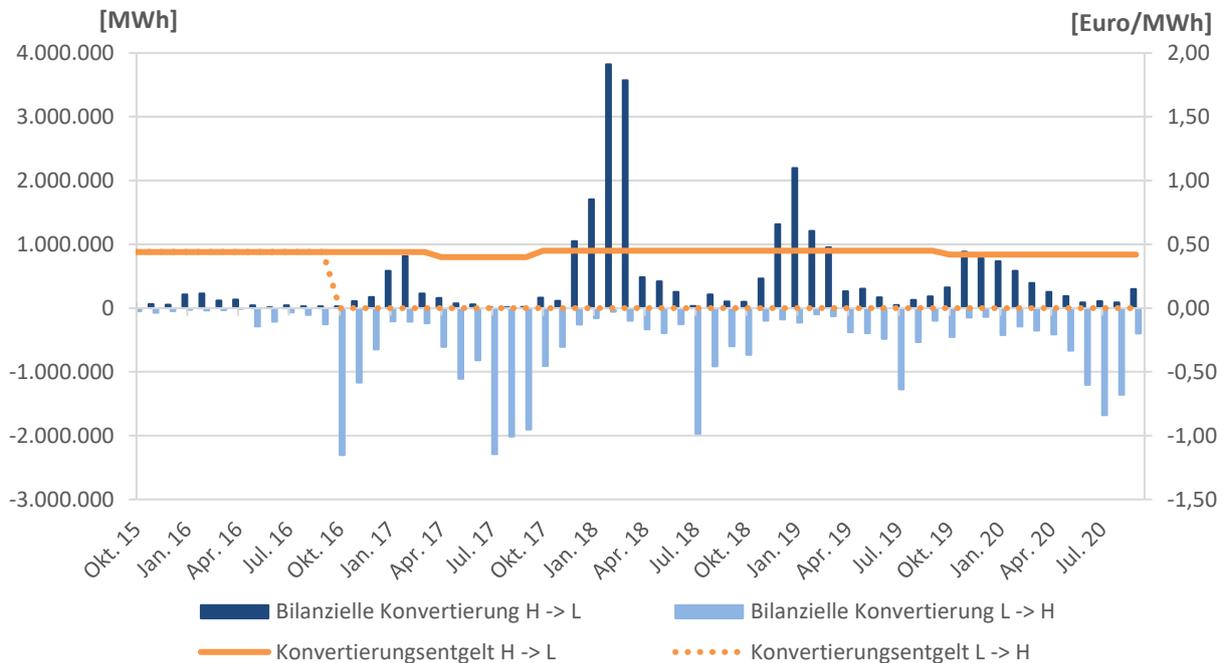


Abbildung 1: Monatliche bilanzielle Konvertierung in Bilanzkreisrechnungen

- Mit Entfall des Konvertierungsentgeltes L- zu H-Gas im Oktober 2016 ließ sich ein starker Anstieg der bilanziellen Konvertierung von L- zu H-Gas beobachten. In den darauffolgenden Gaswirtschaftsjahren konnte immer in den Sommermonaten ein Anstieg der bilanziellen Konvertierungsmengen L- zu H-Gas festgestellt werden.

Das Konvertierungsentgelt H- zu L-Gas ist seit Oktober 2015 nahezu konstant bei ca. 0,45 Euro/MWh und wurde zum Oktober 2019 auf 0,42 €/MWh abgesenkt. Trotz dieser Absenkung des Konvertierungsentgeltes gingen die bilanziellen Konvertierungsmengen H- zu L-Gas im Winter 2019/20 deutlich zurück.

- Insgesamt wurde im GASPOOL Marktgebiet im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 eine Menge von 4.741.291 MWh bilanziell konvertiert. Somit gingen die bilanziellen Konvertierungsmengen im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 im Vergleich zu den Gaswirtschaftsjahren 2017/18 (18.574.049 MWh) und 2018/19 (12.136.602 MWh) deutlich zurück.

Marktverschiebung

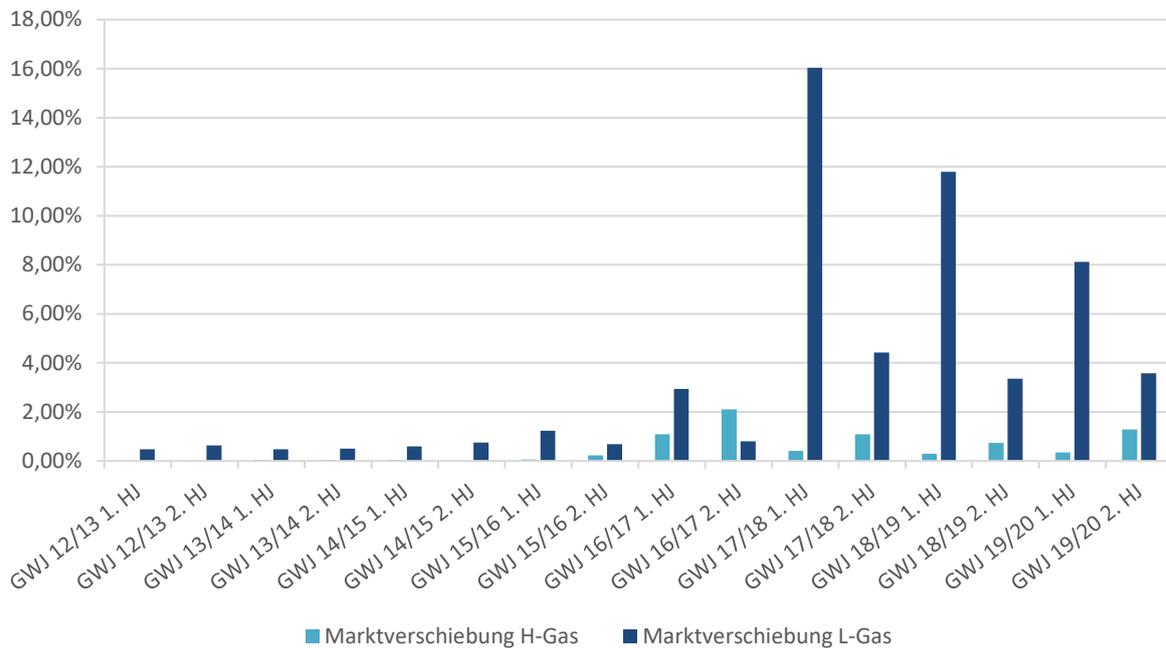


Abbildung 2: Marktverschiebung je halbes Gaswirtschaftsjahr

In Abbildung 2 wird die Marktverschiebung je Halbjahr, beginnend mit dem Gaswirtschaftsjahr 2012/13, dargestellt. Die Marktverschiebung ist ein Maß dafür, welcher prozentuale Anteil der physischen Einspeisemengen einer Gasqualität durch Konvertierung gedeckt wird. Deutlich wird, dass die Marktverschiebung L-Gas überwiegend die Marktverschiebung H-Gas übersteigt. Somit wurden die physischen Einspeisemengen im L-Gas häufiger durch Konvertierung gedeckt als umgekehrt. Im ersten Halbjahr des Gaswirtschaftsjahres 2017/18 verzeichnete die Marktverschiebung im L-Gas einen sehr starken Anstieg und erreichte das bisherige Maximum von 16 %. Der monatliche Höchstwert von über 33 % wurde im Februar 2018 erreicht. Im ersten Halbjahr des Gaswirtschaftsjahres 2018/19 ging die Marktverschiebung im L-Gas wieder zurück auf 11,8 %. Der monatliche Höchstwert von 21 % wurde auch hier Anfang des Kalenderjahres (Januar 2019) erreicht. Für das Gaswirtschaftsjahr 2019/20 ist erkennbar, dass analog dem Rückgang der bilanziellen Konvertierungsmengen auch die Marktverschiebung rückläufig war.

2.2 Einsatz von Konvertierungsmaßnahmen

Sollte es an einem Gastag in beiden Gasqualitäten zu einem gegenläufigen Regelenergieeinsatz kommen, entspricht die betragsmäßig kleinere Regelenergiemenge der physikalischen Konvertierungsmenge.

Beim bilanziellen netzweiten Ansatz werden für alle Bilanzkreisstrukture, die sowohl H- als auch L-Gas bilanzieren, getrennt je Gasqualität die Ein- und Ausspeisungen aufsummiert. Wenn sich für H-Gas und L-Gas unterschiedliche Vorzeichen ergeben, ist der Betrag des kleineren Saldos die „bilanzielle netzweite Konvertierung“.

Die kommerzielle Konvertierung wiederum entspricht dem jeweils kleinsten Wert aus physikalischer und bilanzieller netzweiter Konvertierung.

Nachdem im Gaswirtschaftsjahr 2017/18 sowohl die physikalischen als auch die kommerziellen Konvertierungsmengen deutlich höher waren als in den Gaswirtschaftsjahren davor (vgl. Abbildung 3), sanken beide im Gaswirtschaftsjahr 2018/19 wieder. Im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 fand so wie keine physikalische und kommerzielle Konvertierung statt. Im Gaswirtschaftsjahr 2017/18 belief sich die kommerzielle Konvertierung auf fast 5,3 TWh, im Gaswirtschaftsjahr 2018/19 noch auf 1,4 TWh und im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 nur noch auf 0,04 TWh.

Seit dem Gaswirtschaftsjahr 2017/18 nutzt GASPOOL zur Durchführung von Konvertierungsmaßnahmen auch eine technische Konvertierungsanlage. Diese als technische Konvertierung netzentgeltseitig nicht berücksichtigten Maßnahmen sind ebenfalls in Abbildung 3 dargestellt. Im Gaswirtschaftsjahr 2017/18 wurden 86.347 MWh technisch konvertiert. Im Gaswirtschaftsjahr 2018/19 wurde die technische Konvertierungsanlage deutlich mehr genutzt (148.190 MWh). Im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 mussten fast keine Konvertierungsmaßnahmen durch GASPOOL durchgeführt werden und die technische Konvertierungsanlage wurde nicht genutzt.

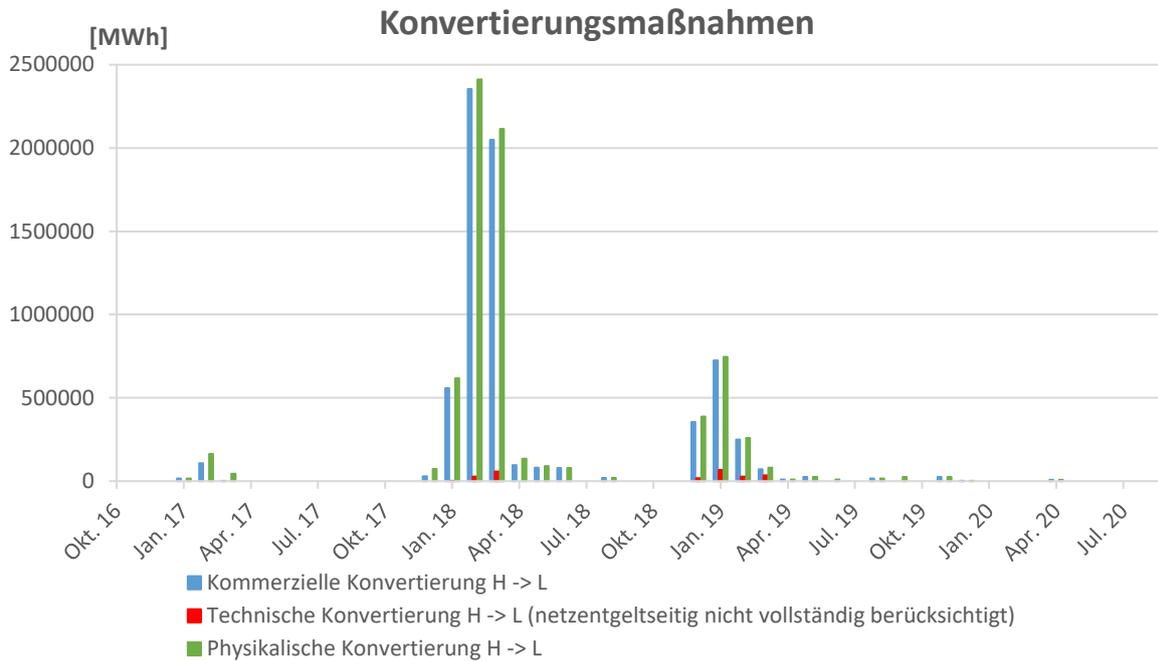


Abbildung 3: Vergleich der Konvertierungsmaßnahmen im Verlauf der Gaswirtschaftsjahre

2.3 Entwicklung Regelenergieeinsatz im L-Gas

Die Entwicklung des kumulierten und saldierten Regelenergieeinsatzes im L-Gas über die vergangenen Gaswirtschaftsjahre zeigt

Regelenergieeinsatz L-Gas

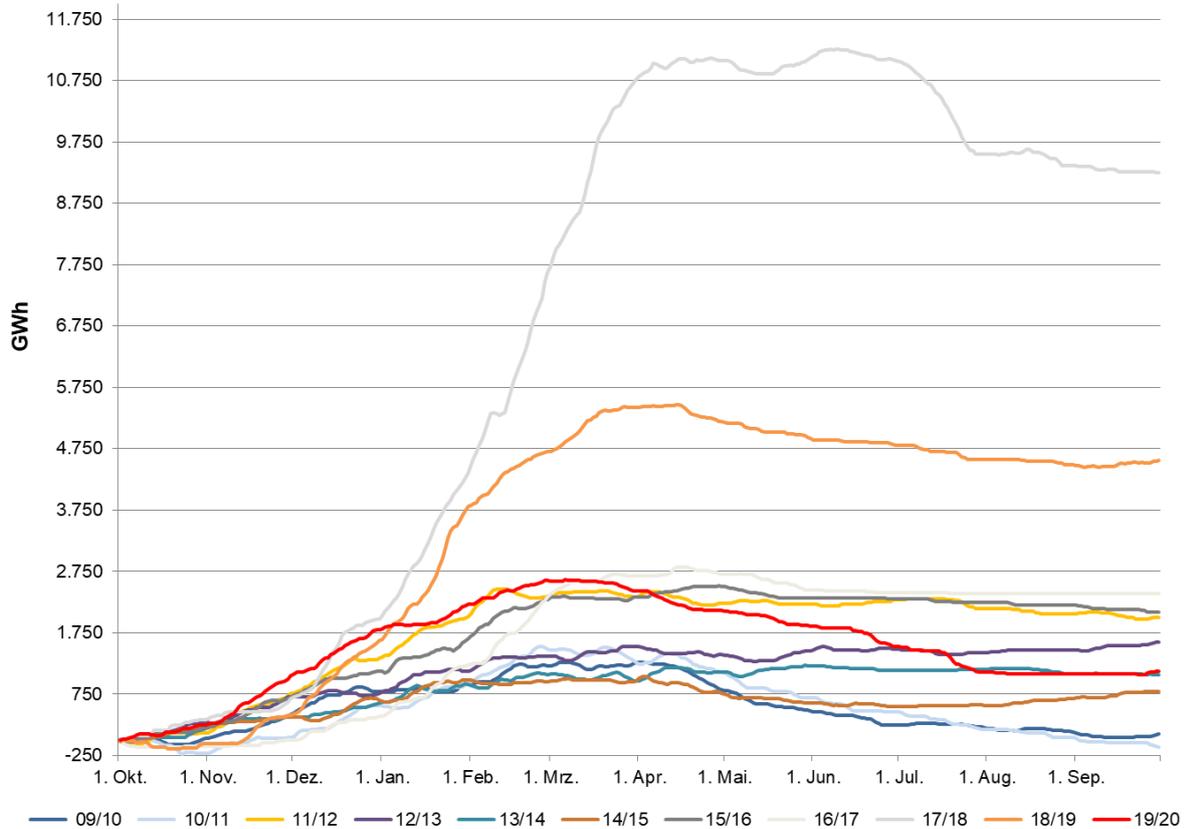


Abbildung 4: Regelenergieeinsatz im L-Gas (kumuliert, saldiert)

Es ist zu erkennen, dass der Regelenergieeinsatz im L-Gas im Gaswirtschaftsjahr 2017/18 deutlich höher ausgefallen ist als in den vorherigen Gaswirtschaftsjahren. Insbesondere in den Monaten Januar bis April 2018 stieg der Regelenergieeinsatz stark an. Im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 lag der Regelenergieeinsatz bis Anfang Januar 2020 auf ähnlichem Niveau wie in den beiden vorherigen Gaswirtschaftsjahren. Ab Januar 2020 musste aber deutlich weniger L-Gas Regelenergie eingekauft werden, so dass der L-Gas Regelenergieeinsatz in Summe auf dem Niveau der früheren Gaswirtschaftsjahre lag.

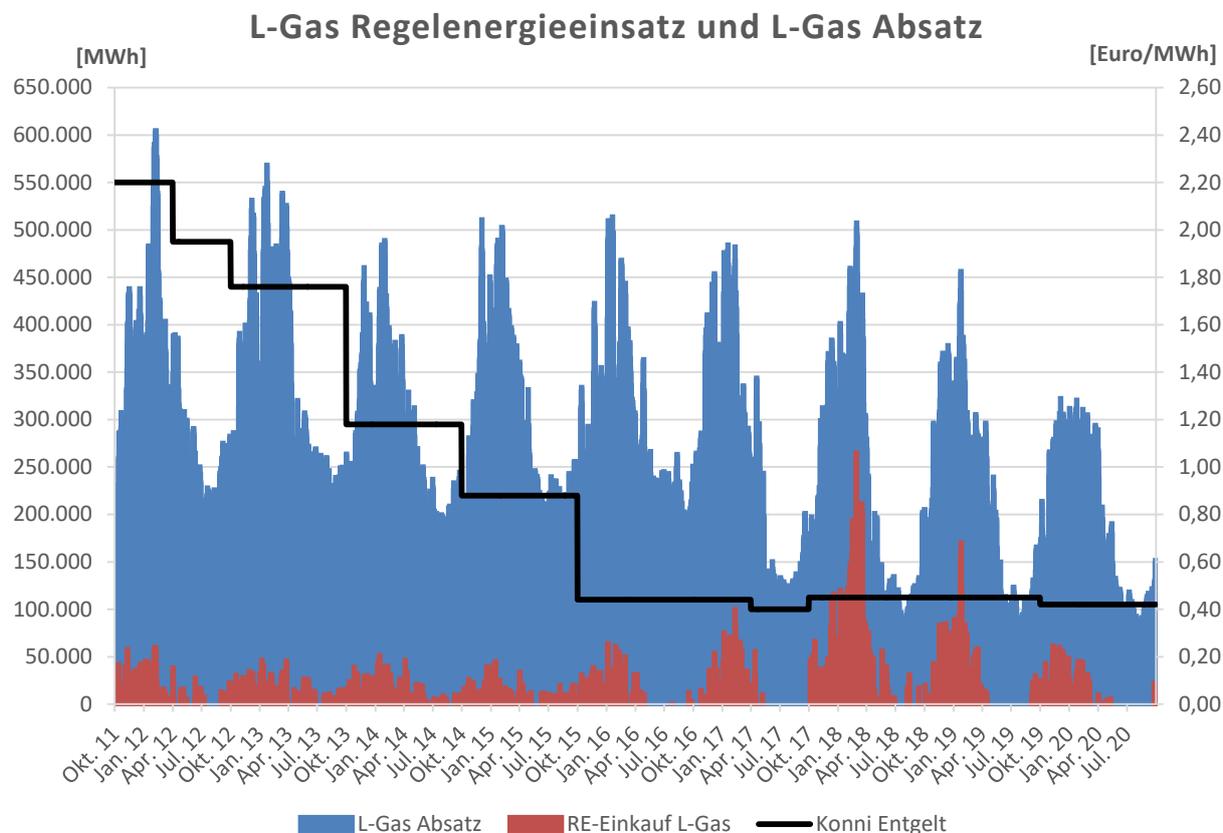


Abbildung 5: L-Gas Regelernergieeinsatz und L-Gas Absatzmenge auf Tagesbasis

In Abbildung 5 ist der L-Gas Regelernergieeinsatz und der marktgebietsweite L-Gas Absatz aufgetragen. Es fällt auf, dass die Spitzen im L-Gas Absatz über den Zeitverlauf zurückgegangen sind. In Summe ging der L-Gas Absatz im Vergleich zum Vorjahr im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 um über 9 % zurück. Der L-Gas Regelernergieeinsatz ging ebenfalls deutlich zurück. Während GASPOOL im Februar 2018 noch vereinzelt bis zu 70 % des L-Gas Endkundenverbrauchs über Regelernergie beschaffen musste, waren es im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 in der Spitze im Oktober 2019 nur maximal 28 %.

Verhältnis L-Gas Regelenergieeinsatz zu L-Gas Absatz

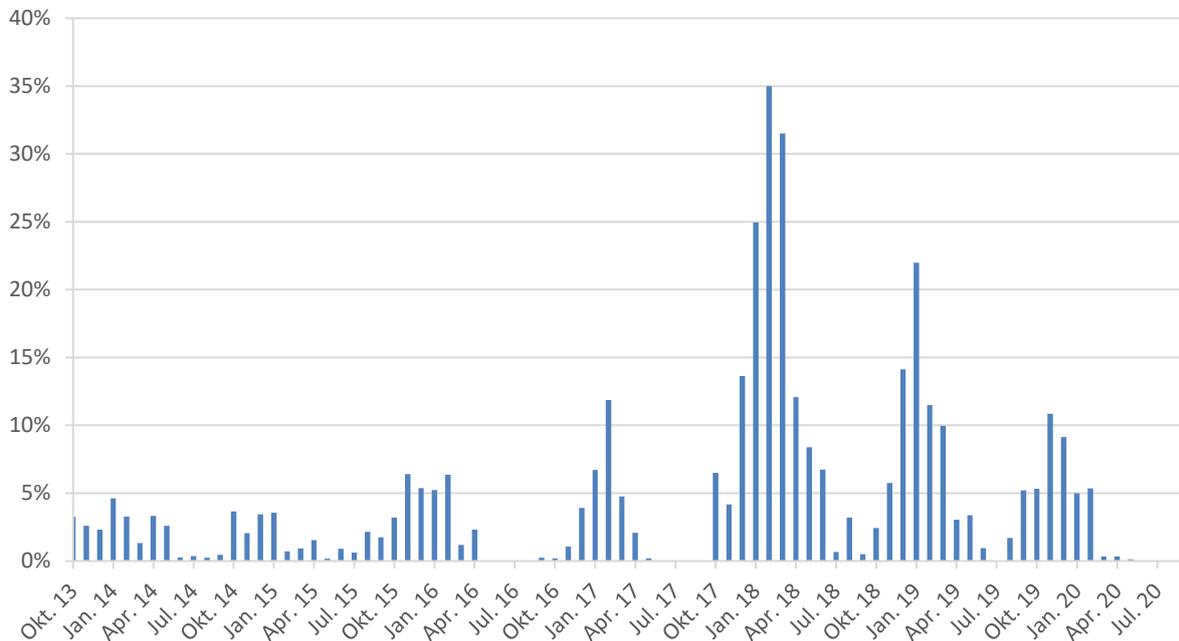


Abbildung 6: Verhältnis L-Gas Regelenergieeinsatz zu L-Gas Absatz auf Monatsbasis

In Abbildung 6 ist das Verhältnis des L-Gas Regelenergieeinsatzes zum L-Gas Absatz auf Monatsbasis dargestellt. In den Monaten Januar bis März 2018 wurden im Durchschnitt zwischen 25 % und 35 % des Endkundenverbrauchs im L-Gas über GASPOOL durch Regelenergie beschafft. Auch hier ist erkennbar, dass im letzten Winter nicht mehr annähernd die Maximalwerte erreicht werden konnten.

2.4 Entwicklung technische Konvertierung netzentgeltseitig berücksichtigt

An dieser Stelle sollte auch die Möglichkeiten der technischen Konvertierung der Gasunie Deutschland Transport Services GmbH (Gasunie), insbesondere durch SWAP-Mengen und Beimischpotentialen, erwähnt werden. Die Gasunie hat neben Beimischpotentialen im Netz auch die Möglichkeit über den Grenzübergangspunkt Oude Statenzijl Mengen zu konvertieren. Hierbei werden z.B. L-Gas Mengen in den Niederlanden „stehengelassen“ und stattdessen dieselbe Menge an H-Gas importiert. Beide Arten der Konvertierung sind netzentgeltseitig bereits berücksichtigt und der Einsatz erfolgt im Rahmen des Regelenergiesystems als interne Regelenergie. In Abbildung 7 sind die entsprechenden Mengen aufgezeigt, welche durch die Gasunie konvertiert wurden. Durch die

Konvertierungsmaßnahmen der Gasunie wurde kommerzielle Konvertierung im GASPOOL Marktgebiet vermieden.

Technische Konvertierung netzentgeltseitig berücksichtigt (Beimischung) Gasunie

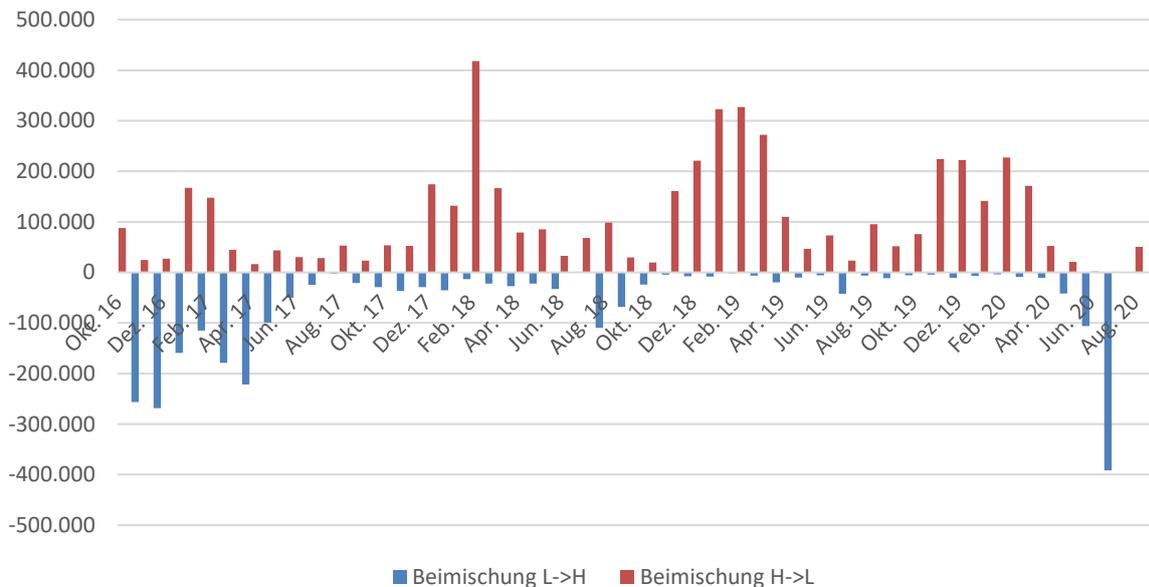


Abbildung 7: Technische Konvertierung Gasunie von L- zu H-Gas

Seit Januar 2018 kann für die Durchführung von Konvertierungsmaßnahmen auch auf eine technische Konvertierungsanlage im Netz der Nowega zurückgegriffen werden, welche netzentgeltseitig nicht vollständig berücksichtigt ist. Mittels einer Zumischung von Stickstoff zum H-Gas produziert diese technische Konvertierungsanlage L-Gas.

2.5 Entwicklung der Indikatoren für das Konvertierungssystem

Mit der Änderung der Festlegung KONNi Gas am 21.12.2016 hat die Bundesnetzagentur beschlossen, dass die Indikatoren zur Messung, ob das Konvertierungsentgelt für die Konvertierungsrichtung H- zu L-Gas seine Anreizwirkung erzielt und ob GASPOOL zum „single buyer“ für L-Gas geworden ist, auch im Evaluierungsbericht auf ihre Wirksamkeit untersucht werden sollen.

In der Festlegung wurden hierzu folgende drei Indikatoren vorgeschlagen:

- a. Bilanzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz

$$\text{Indikator a} = \frac{\text{Bilanzielle Konvertierung H - zu L - Gas}}{\text{L - Gas Absatz}}$$

- b. Kommerzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum Regelenergieeinsatz

$$\text{Indikator b} = \frac{\text{Kommerzielle Konvertierung H - zu L - Gas}}{\text{Regelenergieeinsatz}}$$

- c. Kommerzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz

$$\text{Indikator c} = \frac{\text{Kommerzielle Konvertierung H - zu L - Gas}}{\text{L - Gas Absatz}}$$

Zusätzlich zu diesen drei Indikatoren soll der Marktgebietsverantwortliche, soweit möglich, weitere Indikatoren ermitteln, bewerten und anwenden.

Aus GASPOOL Sicht ist der Indikator a allein nicht ausreichend als Maß für die qualitätsübergreifende Bilanzierung, da nur die Konvertierungsrichtung H- zu L-Gas betrachtet wird. Daher hat GASPOOL den Indikator d entwickelt, welcher die Konvertierungsrichtung L- zu H-Gas berücksichtigt. Dieser hat keinen Einfluss auf die Ermittlung eines anreizorientierten Konvertierungsentgelts, da dieses derzeit nur für die Konvertierungsrichtung H- zu L-Gas erhoben wird. Dennoch sollte zur Bewertung des gesamten Konvertierungssystems die Konvertierungsrichtung L- zu H-Gas nicht vernachlässigt werden.

- d. Bilanzielle Konvertierung L- zu H-Gas im Verhältnis zum H-Gas Absatz

$$\text{Indikator d} = \frac{\text{Bilanzielle Konvertierung L - zu H - Gas}}{\text{H - Gas Absatz}}$$

Um genauer bewerten zu können, ob GASPOOL in die Rolle des „single buyers“ gekommen ist, kündigte GASPOOL bereits im Evaluierungsbericht für das Gaswirtschaftsjahr 2016/17 an, zukünftig den neu entwickelten Indikator h zu berücksichtigen. Dieser stellt den L-Gas Regelenergie-Einsatz im Verhältnis zum L-Gas Absatz dar.

- h. L-Gas Regelenergie-Einsatz im Verhältnis zum L-Gas Absatz

$$\text{Indikator h} = \frac{\text{L - Gas Regelenergieeinsatz}}{\text{L - Gas Absatz}}$$

In den nachfolgenden Kapiteln werden die aktuellen Ausprägungen und Entwicklungen der Indikatoren im GASPOOL Marktgebiet aufgezeigt.

Auf die Indikatoren e und f hat GASPOOL schon im letzten Jahr zur Bewertung des Konvertierungssystem verzichtet, da die Aussagekraft des Indikators d zur Bewertung der bilanziellen Konvertierung L- zu H-Gas ausreichend ist.

2.5.1 Indikator a: Bilanzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz

Indikator a stellt die Relation der bilanziellen Konvertierung von H- nach L-Gas zum L-Gas-Absatz im Marktgebiet dar. Somit erlaubt der Indikator Rückschluss darüber, welcher Anteil des L-Gas Absatzes über die Beschaffung von H-Gas gedeckt wurde. Anhand dieses Indikators kann das Maß des qualitätsübergreifenden Handels von H- nach L-Gas bestimmt werden. Von 1,25 % im Winter 2015/16 stieg der Indikator a auf 3,02 % im Winter 2016/17 und auf 16,6 % im Winter 2017/18 um im Winter 2018/19 auf 11,45 % zurück zu gehen. Im Winter 2019/20 ging der Indikator a noch weiter zurück auf im Durchschnitt 8,12 % zurück. (vgl. Abbildung 8).

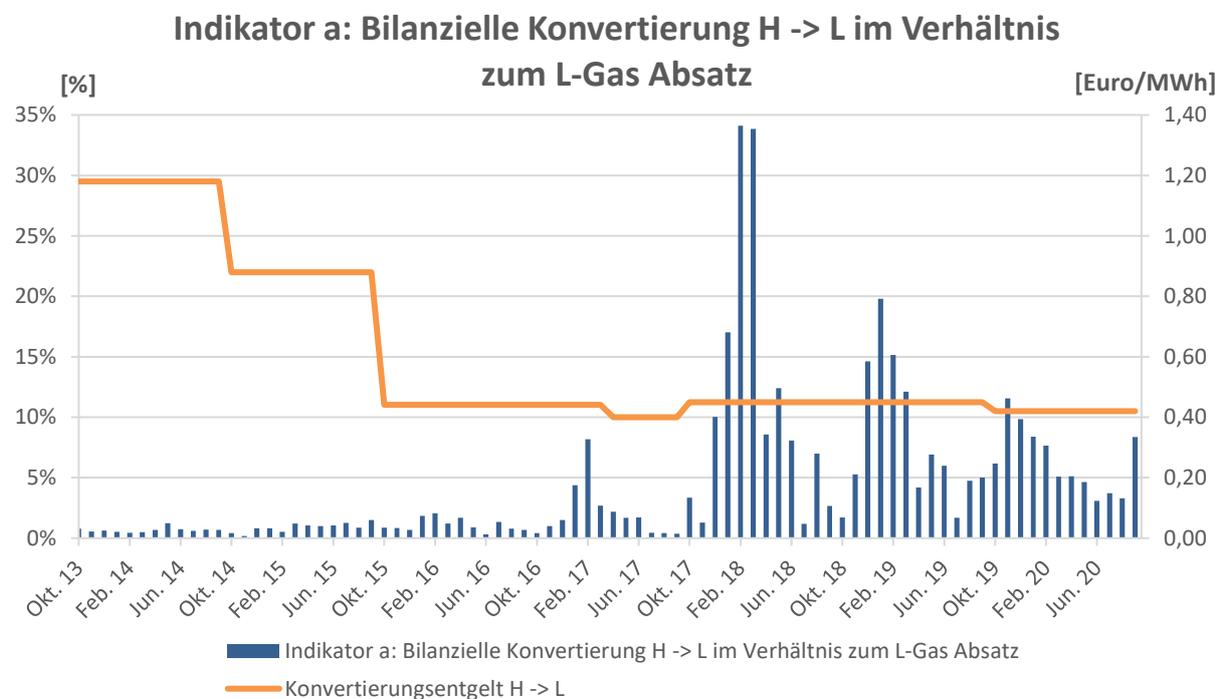


Abbildung 8: Entwicklung Indikator a über die Gaswirtschaftsjahre

2.5.2 Indikator b: Kommerzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum Regelenergieeinsatz

Indikator b zeigt den Anteil der kommerziellen Konvertierung von H- nach L-Gas am Regelenergieeinsatz.

Es ist zu erkennen, dass es bis Ende 2017 nur zu einem geringen Einsatz von kommerzieller Konvertierung gekommen ist. Seit Anfang 2018 ist dieser Anteil allerdings signifikant angestiegen. Im März 2018 wurde mit über 72 % ein bisheriges Maximum erreicht. Somit wurden fast Dreiviertel der eingekauften Regelenergiemengen für Konvertierung eingesetzt und nur ein Viertel für sonstige Bilanzkreisunterspeisungen oder Schiefstände aus Netzkonten. Im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 ging die Ausprägung des Indikators noch weiter als im Gaswirtschaftsjahr 2018/19 zurück.

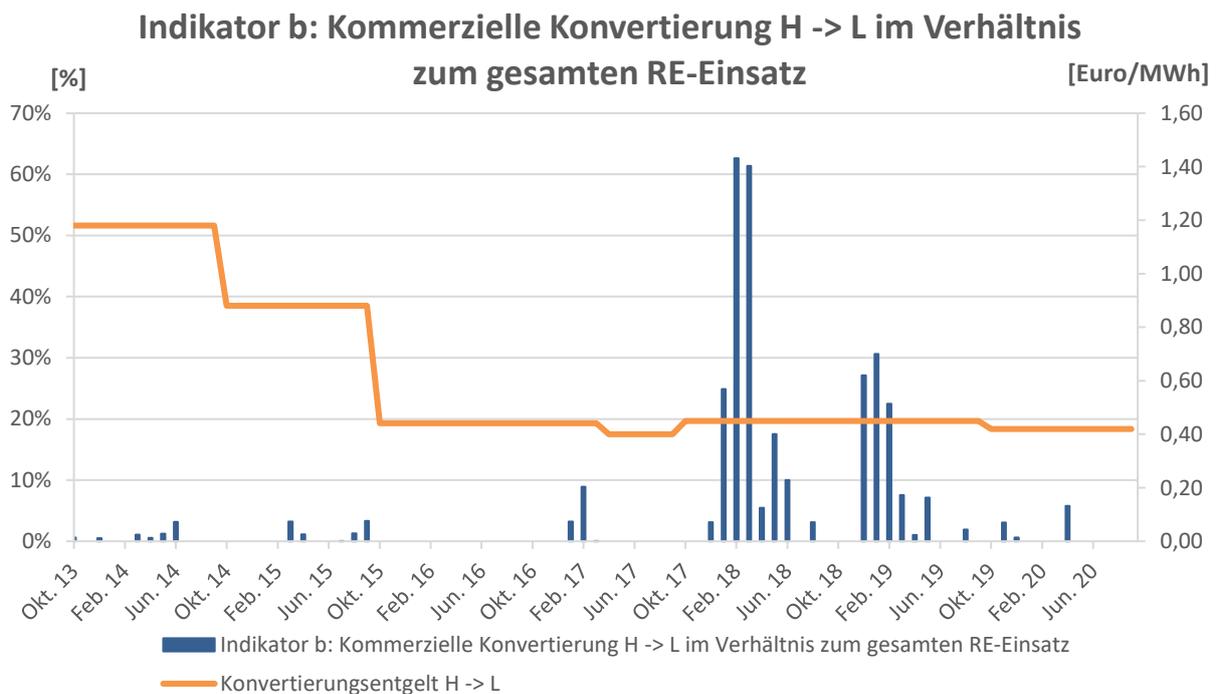


Abbildung 9: Entwicklung Indikator b über die Gaswirtschaftsjahre

2.5.3 Indikator c: Kommerzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz

Indikator c zeigt den Anteil der kommerziellen Konvertierung von H- nach L-Gas am L-Gas Absatz im Marktgebiet. Dieser Indikator wird zukünftig von abnehmender Bedeutung sein, da durch die Marktraumumstellung der L-Gas Absatz im Verhältnis zum H-Gas Absatz

kontinuierlich kleiner wird. Somit wird die kommerzielle Konvertierung im gleichen Maße abnehmen.

Aus Abbildung 10 lässt sich entnehmen, dass der Einsatz von kommerzieller Konvertierung im Verhältnis zum L-Gas Absatz in den Vorjahren eher gering ausfiel. Im Winter 2017/18 stieg der Anteil der kommerziellen Konvertierung von H- nach L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz stark an. Mit 39,72 % wurde der bisherige Höchstwert am 16.02.2018 erreicht. Im Winter 2018/19 und noch deutlicher im Winter 2019/20 ging der Anteil der kommerziellen Konvertierung am L-Gas Absatz zurück.

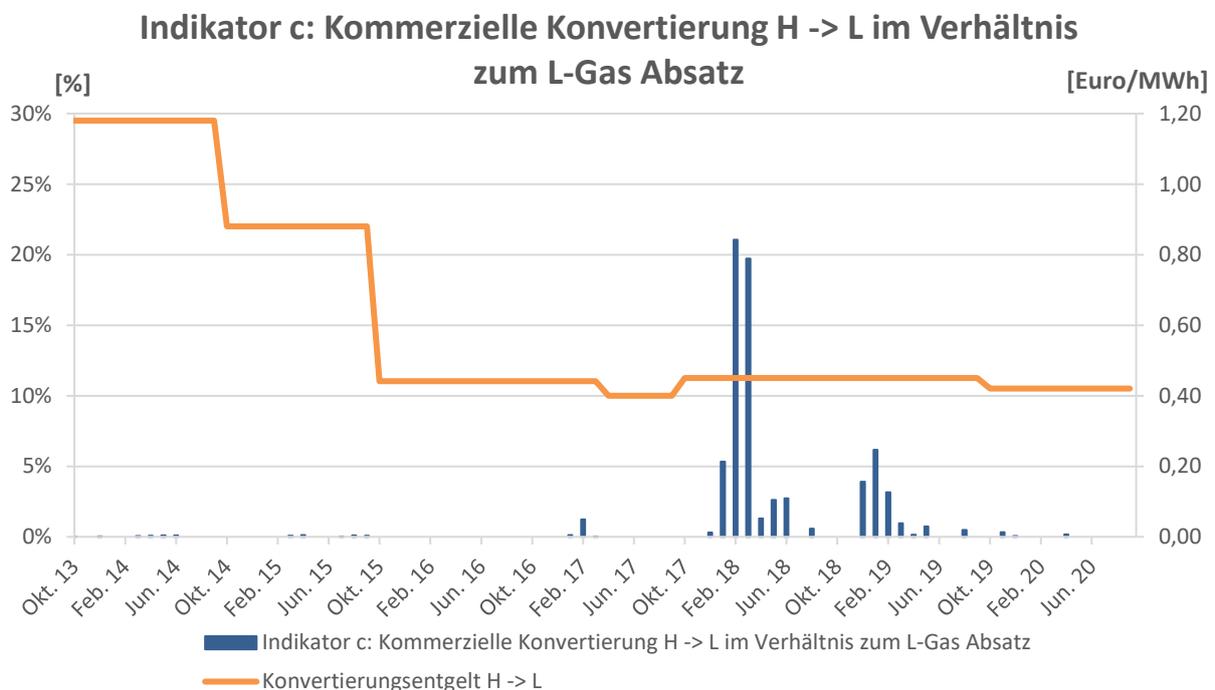


Abbildung 10: Entwicklung Indikator c über die Gaswirtschaftsjahre

2.5.4 Indikator d: Bilanzielle Konvertierung L- zu H-Gas im Verhältnis zum H-Gas Absatz

Neben den bereits bestehenden Indikatoren a, b und c erachtet GASPOOL die Verwendung weiterer Indikatoren zur Bewertung des Konvertierungssystems für notwendig. Im vergangenen Gaswirtschaftsjahr konnte mit dem Wegfall des Konvertierungsentgelts von L- nach H-Gas zum 01.10.2016 ein starker Anstieg der bilanziellen Konvertierungsmengen von L- nach H-Gas beobachtet werden. Aus diesem Grund schlägt GASPOOL im Folgenden

einen Indikator zur Messung der bilanziellen Konvertierung L- zu H-Gas im Verhältnis zum H-Gas Absatz vor.

Der genannte Indikator d fällt seit Oktober 2016 in den Sommer- und Übergangsmonaten höher aus als im Winter. Der bisherige Spitzenwert wurde mit 11,6 % im Juli 2017 erreicht. Mittels Indikator d kann nachgewiesen werden, dass der qualitätsübergreifende Handel von L- nach H-Gas im GASPOOL Marktgebiet im Verlauf der letzten Jahre deutlich angestiegen ist. Es ist erkennbar, dass die Ausprägung des Indikators d im letzten Sommer wieder deutlich zugenommen hat. Im Juli 2020 wurden maximal 7,33 % erreicht.

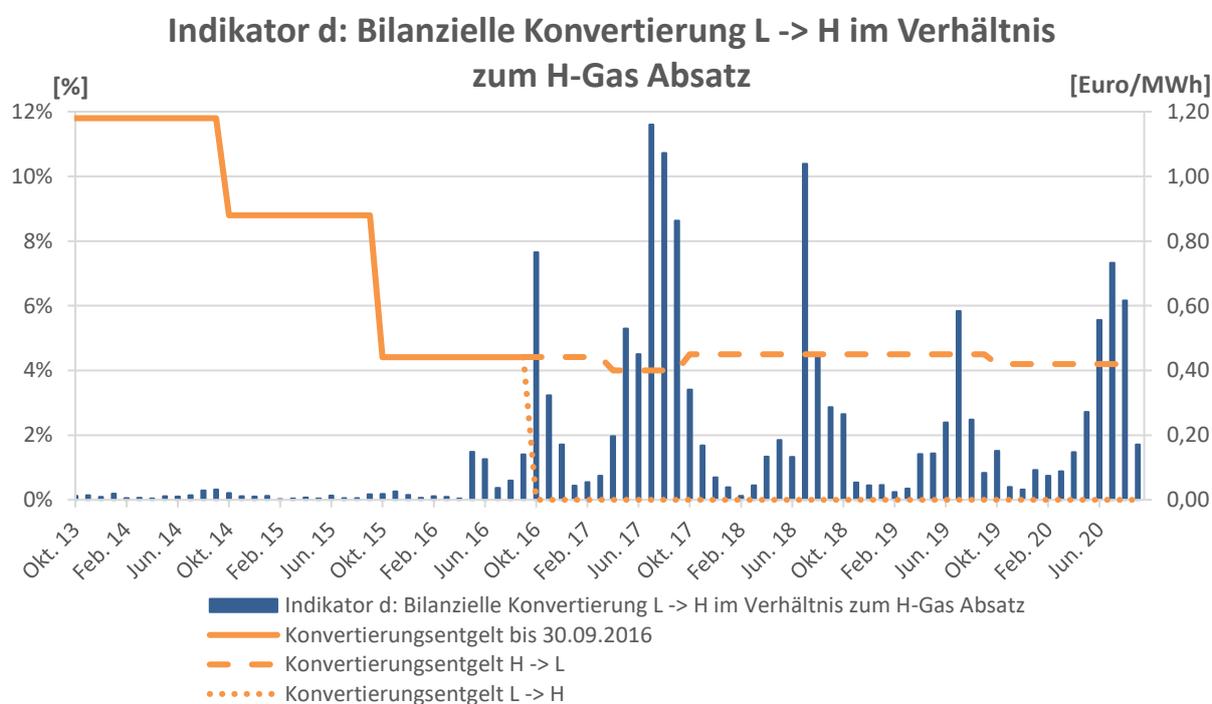


Abbildung 11: Entwicklung Indikator d über die Gaswirtschaftsjahre

2.5.5 Indikator h: Regelenergieeinsatz L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz

Zur besseren Beurteilung, ob GASPOOL L-Gas Kunden überwiegend mittels Regelenergie versorgt, ist es naheliegend, das Verhältnis aus Regelenergieeinsatz im L-Gas zum gesamten L-Gas Absatz (Indikator h) auszuwerten. Somit lässt sich ableiten, ob GASPOOL bereits die Rolle des „single buyers“ übernommen hat.

Im Februar 2018 hat GASPOOL 35 % des L-Gas Absatzes über Regelenergie beschafft. An einzelnen Tagen im März 2018 erreichte dieser Wert bis zu 70%.

Im Winter 2018/19 gingen die Werte des Indikators h wieder zurück und erreichten nicht mehr das Vorjahresniveau. Im Winter 2019/20 fand fast keine kommerzielle Konvertierung statt, so dass die Ausprägung des Indikators h fast nicht messbar ist.

Indikator h: RE L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz

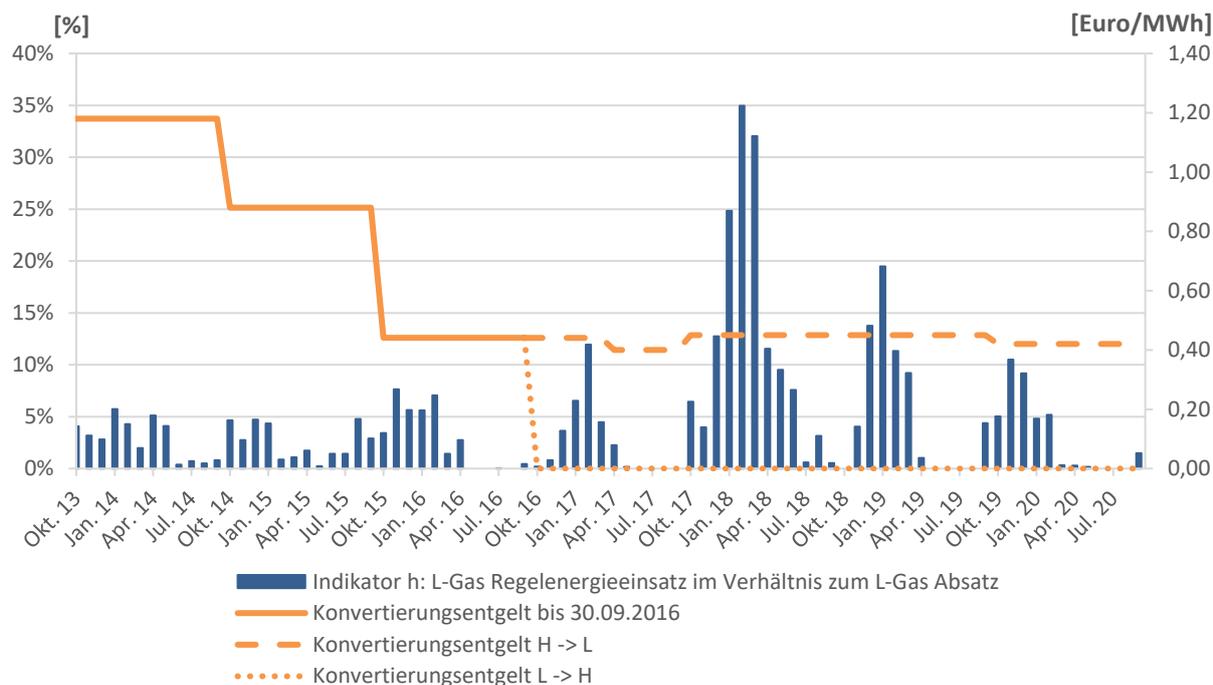


Abbildung 12: Entwicklung Indikator h über die Gaswirtschaftsjahre

2.6 Entwicklung physischer Einspeisemengen über alle Bilanzkreise

Über alle Bilanzkreise im GASPOOL Marktgebiet flossen im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 1.053.590.051 MWh als physische Entry-Mengen ein. Die Mengen verteilten sich dabei auf die Zeitreihentypen Entry, Entry Biogas physisch und Entry Wasserstoff. Der Zeitreihentyp Entry enthält auch die Mengen die aus Speichern ausgespeist werden. (vgl. Tabelle 1). Insgesamt entspricht das einem Rückgang von 3,1 % gegenüber dem vorangegangenen Gaswirtschaftsjahr 2018/19.

	Entry	Entry Biogas MÜP	Entry Biogas physisch	Entry Wasserstoff	Summe
-	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh
Okt 19	81.982.685	0	627.401	135	82.610.220
Nov 19	88.431.085	0	606.393	196	89.037.674
Dez 19	96.854.065	0	639.934	278	97.494.276
Jan 20	104.202.164	0	641.499	273	104.843.937
Feb 20	95.315.434	0	591.048	209	95.906.692
Mrz 20	96.926.809	0	628.276	124	97.555.209
Apr 20	83.609.917	0	597.995	138	84.208.049
Mai 20	83.819.276	0	620.693	20	84.439.988
Jun 20	79.524.347	0	592.123	41	80.116.510
Jul 20	72.037.691	0	619.365	1	72.657.056
Aug 20	81.837.398	0	599.016	20	82.436.434
Sep 20	81.687.129	0	596.875	2	82.284.005
GWJ 2012/13	841.090.840	3.504	3.697.539	0	844.791.883
GWJ 2013/14	887.416.030	0	4.832.712	1.420	892.250.162
GWJ 2014/15	946.161.084	0	5.886.775	814	952.048.673
GWJ 2015/16	946.498.846	0	6.644.381	691	953.143.227
GWJ 2016/17	984.548.592	0	7.072.329	793	991.620.921
GWJ 2017/18	1.055.655.091	0	7.316.964	725	1.072.285.938
GWJ 2018/19	1.079.906.787	0	7.366.094	554	1.087.273.435
GWJ 2019/20	1.046.227.998	0	7.360.616	1.437	1.053.590.051

Tabelle 1: Physische Entry-Mengen Gaswirtschaftsjahre 2012/13 bis 2018/19 über alle Bilanzkreise

2.7 Zwischenfazit

Die bilanziellen Konvertierungsmengen H- nach L-Gas verzeichneten im letzten Winter (Oktober bis März) einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu den zwei vorherigen Wintern. Während im Winter 2017/18 der starke Anstieg insbesondere auf die Preissituation in Nordwesteuropa und die dadurch im Vergleich zum Einkauf von Gasmengen am TTF (inkl. Transport in das GASPOOL Marktgebiet) für die Bilanzkreisverantwortlichen günstigere Alternative durch die Nutzung des Konvertierungssystems zurückzuführen war, war der Winter 2018/19 dadurch geprägt, dass es ab Februar 2019 deutlich wärmer als in den Vorjahren war. Der Winter 2019/20 war deutlich wärmer, als die vorherigen Winter. Erkennbar ist auch ein deutlicher Rückgang der L-Gas Absatzmengen im letzten Winter aufgrund der warmen Witterung.

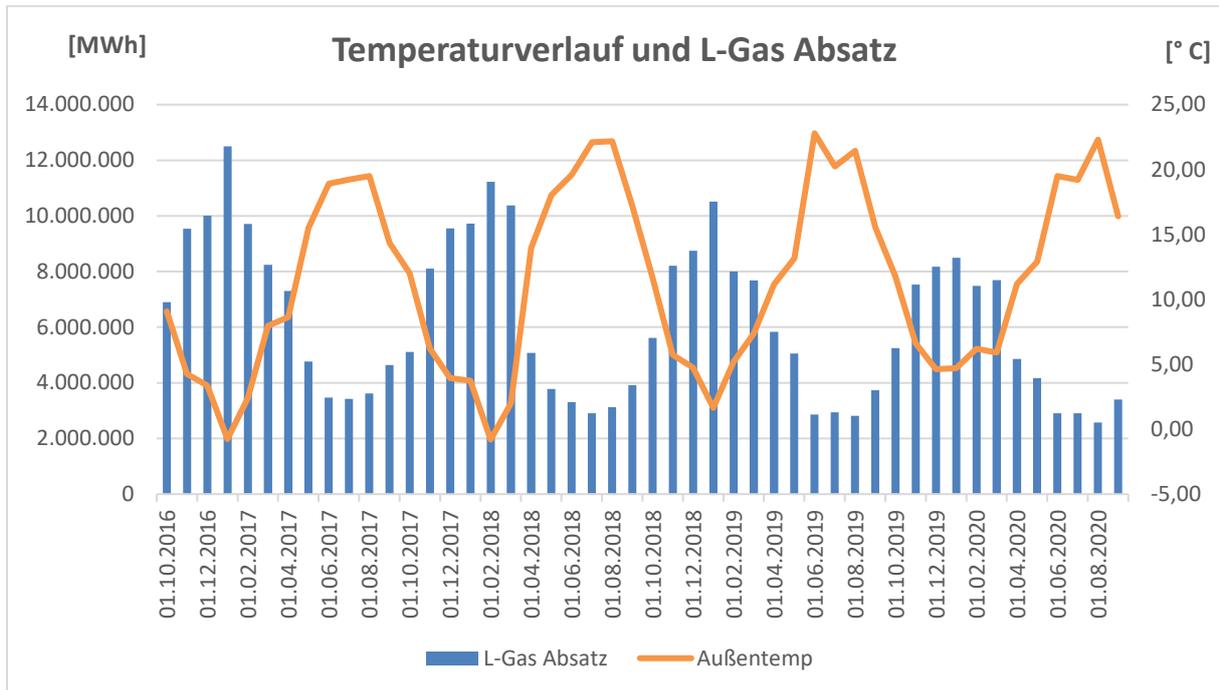


Abbildung 13: Temperaturverlauf und L-Gas Absatz

In Abbildung 13 ist der Temperaturverlauf seit Oktober 2016 bis September 2020 und der zugehörige L-Gas Absatz dargestellt. Wie vorab erwähnt, ging der L-Gas Absatz um über 9 % im letzten Gaswirtschaftsjahr zurück. Die Temperaturen waren im letzten Winter deutlich höher als die Jahre davor. Demzufolge haben sich die bilanziellen und somit auch die kommerziellen Konvertierungsmengen auf einem deutlich niedrigerem Niveau befunden, wie in den Jahren zuvor. Analog verhielt sich die Ausprägung der Indikatoren.

2.8 Bewertung der Wirksamkeit der Indikatoren

Die von der BNetzA in der KONNi Festlegung vorgeschlagenen Indikatoren sollen im Rahmen des Evaluierungsberichtes auf ihre Wirksamkeit und Sachgerechtigkeit untersucht werden.

Wie bereits erwähnt, sind aus GASPOOL Sicht die Indikatoren a und d geeignet, um das Maß der qualitätsübergreifenden Bilanzierung zu messen.

Die Indikatoren b und c sollten als Maß dafür gelten, ob der Marktgebietsverantwortliche zum „single-buyer“ geworden ist. Aus GASPOOL Sicht sind diese beiden Indikatoren allein nicht ausreichend, um die „single-buyer“-Problematik zu bewerten. Bei beiden Indikatoren ist die Eingangsgröße die kommerzielle Konvertierung. Tritt kommerzielle Konvertierung auf, muss

GASPOOL auch entsprechend Regelenergie beschaffen. Der Umkehrschluss kann hier allerdings nicht gezogen werden. Verzeichnet GASPOOL keine kommerzielle Konvertierung, kann es durchaus sein, dass trotzdem Regelenergie beschafft wurde. Beispielhaft sei der Februar 2017 genannt, als GASPOOL an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen mehr als 20% des L-Gas Absatzes über Regelenergie zur Verfügung stellen musste, jedoch keine kommerziellen Konvertierungsmaßnahmen ergriffen hat.

Verhältnis L-Gas-Absatz zu H-Gas-Absatz

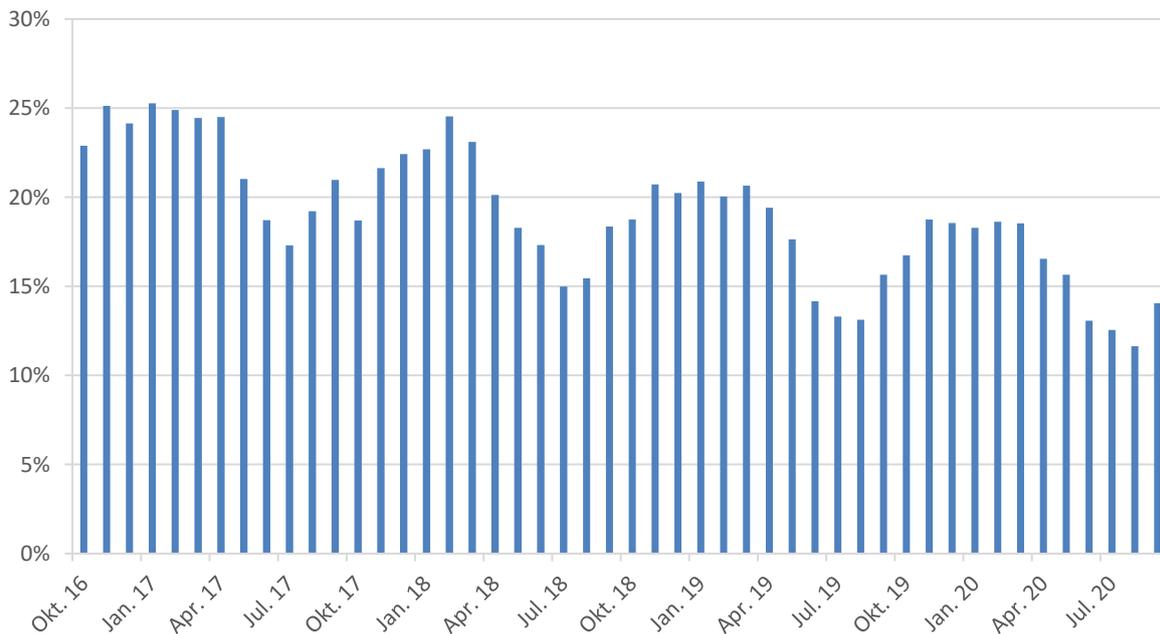


Abbildung 14: Verhältnis L-Gas-Absatz zu H-Gas-Absatz

Wie in Abbildung 14 ersichtlich, beträgt der L-Gas Absatz im Vergleich zum H-Gas Absatz aktuell unter 20 % und ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Im Gaswirtschaftsjahr 2018/19 lag der Anteil im Durchschnitt bei 17,9 %. Im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 sank dieser Anteil auf 16,1 %. Im Verlauf der Marktraumumstellung wird dieser Anteil weiter sinken.

Um in den Wintermonaten durch die von den Bilanzkreisverantwortlichen induzierte bilanzielle Konvertierung auch kommerzielle Konvertierung zu generieren, muss die Unterspeisung aus den Netzkonten im H-Gas durch bilanzielle Konvertierung überkompensiert werden. Außerdem muss es zu gegenläufigem Regelenergieeinsatz kommen.

Beispielhaft sei von einer Netzkontounterspeisung von 5 % der SLP-Verbrauchswerte sowohl im H- als auch im L-Gas ausgegangen. Auf Bilanzkreisebene werden 10 % der SLP-L-Gas-Ausspeisemengen bilanziell aus dem H-Gas konvertiert. Im H-Gas macht dies einen Rückgang der verfügbaren Mengen um 2,5 % (25 % von 10 %) aus. Da dies noch zu keinem gegenläufigen Regelenergieeinsatz führt, ergibt sich hierbei rechnerisch auch noch keine kommerzielle Konvertierung.

Erst bei einer bilanziellen Konvertierung von über 20 % der L-Gas-Mengen ändert sich das Bild. Ab Werten größer 20 % wäre die Netzkontounterspeisung von 5 % (25 % von 20 %) im H-Gas überkompensiert und das H-Gas Marktgebiet überspeist. Somit würde GASPOOL, bei einer gleichzeitigen Beschaffung von L-Gas Regelenergie, auch H-Gas Regelenergie verkaufen. Daher würde es, aufgrund des gegenläufigen Regelenergieeinsatzes, auch zu kommerzieller Konvertierung kommen. Bei noch größeren Netzkontoschiefständen wird der Punkt erst bei noch größeren bilanziellen Konvertierungsquoten erreicht.

Je kleiner im Laufe der Marktraumumstellung der L-Gas Markt wird, desto größer müssen die bilanziellen Konvertierungsquoten, also die bilanzielle Konvertierung H- zu L-Gas im Verhältnis zum L-Gas Absatz, werden, bevor kommerzielle Konvertierungsmaßnahmen durch GASPOOL ergriffen werden müssen. Dies kann so weit führen, dass trotz einer 100-prozentigen bilanziellen Konvertierungsquote und eines 100-prozentigen Regelenergieeinsatzes durch GASPOOL für den L-Gas Absatz keine kommerzielle Konvertierung entsteht, da die H-Gas Unterspeisung aus Netzkonten nicht ausgeglichen werden kann.

Daher hat GASPOOL bereits in der Vergangenheit den Indikator h genutzt, um den Anteil des Regelenergieeinsatzes im L-Gas am gesamten L-Gas Absatz auszuwerten. Über diesen Indikator lässt sich sehr gut ableiten, ob GASPOOL in die Rolle des „single buyers“ geraten ist.

3. Kommerzielle Einschätzung

Im folgenden Kapitel werden die Erlöse und Kosten des Konvertierungssystems gegenübergestellt sowie der aktuelle Stand und die Entwicklung des Konvertierungskontos aufgezeigt. Ziel ist es, zu einer kommerziellen Einschätzung zu kommen, ob das Konvertierungssystem in seiner jetzigen Form kostendeckend ausgestaltet ist.

3.1 Erlöse und Kosten des Konvertierungssystems

In Tabelle 2 ist die Entwicklung des Konvertierungsentgeltes für beide Konvertierungsrichtungen und der Konvertierungsumlage dargestellt. Seit dem 01.10.2016 erhebt GASPOOL kein Konvertierungsentgelt mehr für die Richtung L- nach H-Gas und seit dem 01.04.2017 wird eine Konvertierungsumlage erhoben. Zum 1.10.2019 hat GASPOOL das Konvertierungsentgelt H- zu L-Gas auf 0,42 €/MWh abgesenkt.

Zeitraum	Konvertierungsentgelt H->L	Konvertierungsentgelt L->H	Konvertierungsumlage
-	Euro/MWh	Euro/MWh	Euro/MWh
GWJ 11/12	2,200	2,200	0
GWJ 12/13	1,760	1,760	0
GWJ 13/14	1,180	1,180	0
GWJ 14/15	0,880	0,880	0
GWJ 15/16	0,441	0,441	0
1. HJ GWJ 16/17	0,441	0,000	0
2. HJ GWJ 16/17	0,400	0,000	0,022
GWJ 17/18	0,450	0,000	0,017
GWJ 18/19	0,450	0,000	0,075
GWJ 19/20	0,420	0,000	0,005

Tabelle 2: Entwicklung Konvertierungsentgelt und -umlage GWJ 2011/2012 bis 2018/19

3.1.1 Erlöse des Konvertierungssystems

Insgesamt erzielte GASPOOL im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 Erlöse in Höhe von 7.222.610 Euro aus dem Konvertierungssystem.

Zeitraum	Bilanzielle Konvertierung			Konvertierungs- entgelt H->L	Konvertierungs- entgelt L->H	Konvertierungs- umlage	Physische Entry- Mengen	Erlöse
	Summe	H -> L	L -> H					
-	MWh	MWh	MWh	Euro/MWh	Euro/MWh	Euro/MWh	MWh	Euro
Okt. 18	828.724	98.613	730.111	0,45	0	0,075	92.057.007	6.948.651,39
Nov. 18	658.678	464.016	194.662	0,45	0	0,075	96.849.109	7.472.490,27
Dez. 18	1.496.007	1.317.322	178.685	0,45	0	0,075	101.405.843	8.198.233,12
Jan. 19	2.418.669	2.194.123	224.546	0,45	0	0,075	111.472.394	9.347.784,95
Feb. 19	1.302.902	1.208.573	94.329	0,45	0	0,075	91.698.985	7.421.281,61
Mrz. 19	1.079.640	952.767	126.873	0,45	0	0,075	97.524.206	7.743.060,58
Apr. 19	636.262	261.411	374.851	0,45	0	0,075	89.755.810	6.849.320,65
Mai. 19	698.198	303.730	394.468	0,45	0	0,075	94.509.237	7.224.871,16
Jun. 19	651.857	170.383	481.474	0,45	0	0,075	86.313.223	6.550.163,88
Jul. 19	1.322.718	50.857	1.271.861	0,45	0	0,075	71.474.932	5.383.505,41
Aug. 19	661.272	131.208	530.064	0,45	0	0,075	76.732.517	5.813.982,50
Sep. 19	381.676	185.226	196.450	0,45	0	0,075	77.480.172	5.894.364,63
Okt. 19	778.688	324.192	454.497	0,42	0	0,005	81.982.685	546.074,03
Nov. 19	1.032.070	884.822	147.248	0,42	0	0,005	88.431.085	813.780,54
Dez. 19	924.224	786.534	137.690	0,42	0	0,005	96.854.065	814.614,61
Jan. 20	1.155.835	735.257	420.578	0,42	0	0,005	104.202.164	829.818,78
Feb. 20	868.160	583.237	284.923	0,42	0	0,005	95.315.434	721.536,92
Mrz. 20	746.819	395.791	351.029	0,42	0	0,005	96.926.809	650.866,06
Apr. 20	667.406	255.816	411.590	0,42	0	0,005	83.611.093	525.498,16
Mai. 20	859.768	190.629	669.138	0,42	0	0,005	83.820.307	499.165,79
Jun. 20	1.295.212	90.193	1.205.018	0,42	0	0,005	79.525.052	435.506,49
Jul. 20	1.786.308	109.860	1.676.448	0,42	0	0,005	72.038.311	406.332,78
Aug. 20	1.446.030	88.096	1.357.934	0,42	0	0,005	81.837.571	446.188,01
Sep. 20	693.530	297.121	396.408	0,42	0	0,005	81.687.361	533.227,81
GWJ 13/14	859.849	475.417	384.431					1.014.621,48
GWJ 14/15	984.250	703.734	280.516					866.140,37
GWJ 15/16	2.232.797	1.045.506	1.187.291					984.663,51
GWJ 16/17	15.718.184	2.277.463	13.536.661					10.822.014,24
GWJ 17/18	18.799.014	12.163.656	6.635.358					23.521.681,97
GWJ 18/19	12.136.602	7.338.228	4.798.374					84.847.710,14
GWJ 19/20	12.254.050	4.741.548	7.512.502					7.222.609,97

Tabelle 3: Erlöse aus Konvertierung GWJ 2013/14 bis 2018/19 (ohne Biogas und ohne Einspeisung mit beschränkt zuordenbaren Kapazitäten)

3.1.2 Kosten des Konvertierungssystems

Die gesamten Konvertierungskosten ergeben sich aus sechs Kostenblöcken. Diese beinhalten, neben den Kosten für Commodity (z.B. PEGAS), Kosten für Kapazitätsbuchungen zum TTF, einen Anteil am Leistungspreis für Optionsprodukte, einem Anteil am Leistungspreis der Flexibilitätsprodukte und einen Anteil am Arbeitspreis der Flexibilitätsprodukte auch die Kosten für die technische Konvertierung. Die Kosten für die Konvertierung werden jeweils auf Tagesbasis ermittelt. Hierzu werden anhand des Verhältnisses der kommerziellen Konvertierungsmenge zum Regelenergieeinsatz die Leistungspreise und Arbeitspreise aufgeteilt. Bei der Verrechnung von Optionen, Flexibilitäten und Kapazitäten bildet GASPOOL, in Abstimmung mit der BNetzA, den Abgrenzungsschlüssel als Durchschnittswert über alle Tage des Betrachtungszeitraumes.

Zeitraum	Commodity	Kapazitäten	LP Optionen	Flex LP	Flex AP	Techn. Konv.	Summe
-	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Okt. 18	0,00	33.054,94	0,00	408.009,24	0,00		441.064,18
Nov. 18	0,00	45.005,08	0,00	468.363,00	0,00		513.368,08
Dez. 18	448.111,36	284.480,90	0,00	1.677.748,15	0,00	28.098,33	2.410.340,41
Jan. 19	2.189.902,48	801.018,60	748.454,01	2.228.591,07	160,98	108.184,57	6.076.311,71
Feb. 19	305.745,48	113.742,80	1.069.398,42	1.772.416,49	32,75	46.673,05	3.308.008,99
Mrz. 19	85.286,74	71.825,64	686.182,17	885.795,83	8,80	54.783,40	1.783.882,58
Apr. 19	19.388,32	24.205,97	0,00	109.460,51	0,11		153.054,91
Mai. 19	48.290,35	10.806,15	0,00	55.013,31	176,58		114.286,39
Jun. 19	26.886,87	4.932,20	0,00	49.405,55	0,00		81.224,62
Jul. 19	204.657,00	38.521,99	0,00	94.158,32	0,00		337.337,31
Aug. 19	22.383,13	0,00	0,00	45.997,74	0,00		68.380,87
Sep. 19	0,00	140,22	0,00	95.945,80	0,00		96.086,02
Okt. 19	2.459,90	4.826,00	0,00	16.201,35	0,00		23.487,25
Nov. 19	56.989,57	1.392,27	0,00	75.192,92	0,00		133.574,76
Dez. 19	9.353,33	236,38	0,00	45.270,11	0,00		54.859,82
Jan. 20	0,00	0,00	11.970,77	27.550,05	0,00		39.520,82
Feb. 20	0,00	90,40	18.381,98	30.286,76	0,00		48.759,14
Mrz. 20	0,00	0,00	21.242,17	33.418,01	0,00		54.660,18
Apr. 20	6.856,31	0,14	0,00	15.674,09	0,00		22.530,54
Mai. 20	0,00	21,81	0,00	1.670,95	0,00		1.692,76
Jun. 20	0,00	0,00	0,00	2.092,83	0,00		2.092,83
Jul. 20	0,00	0,00	0,00	2.092,83	0,00		2.092,83
Aug. 20	0,00	0,00	0,00	1.670,95	0,00		1.670,95
Sep. 20	0,00	0,00	0,00	4.682,47	0,00		4.682,47
GWJ 13/14	408.466,64	0,00	0,00	376.720,73	4.324,64		789.512,01
GWJ 14/15	73.386,76	0,00	0,00	141.626,84	1.187,86		216.201,46
GWJ 15/16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
GWJ 16/17	231.058,20	63.220,39	86.795,56	431.817,81	101,62		812.993,58
GWJ 17/18	28.978.506,98	3.766.835,49	943.221,94	5.541.604,11	11.855,44		39.379.807,22
GWJ 18/19	3.350.651,73	1.427.734,49	2.504.034,60	7.890.905,01	379,22	237.739,35	15.383.346,07
GWJ 19/20	75.659,11	6.567,00	51.594,92	255.803,32	0,00	0,00	389.624,35

Tabelle 4: Konvertierungskosten GWJ 2013/14 bis 2019/20

Aus Tabelle 4 geht hervor, dass sich nach den beschriebenen Verfahren für das Gaswirtschaftsjahr 2019/20 Konvertierungskosten in Höhe von 389.624 Euro ergaben. Dies sind nur ca. 10 % der Konvertierungskosten, die im Gaswirtschaftsjahr 2017/18 anfielen. Die geringen Kosten spiegeln die geringen Konvertierungsmengen wider, die im letzten Gaswirtschaftsjahr zu beobachten waren.

Der Schlüssel für die Verrechnung der Kosten von Leistungspreisen und Kapazitäten lag in der Periode vom 01.10.2017 bis 30.09.2018 bei über 17 %, wohingegen der Schlüssel in der Periode 01.10.2018 bis 30.09.2019 bei 8,63 % lag und in der Periode vom 01.10.2019 bis 30.09.2020 bei nur 0,43 %.

3.2 Entwicklung Konvertierungskonto

Die Erlöse des Konvertierungskontos ergeben sich aus dem Konvertierungsentgelt und der Konvertierungsumlage. Die Kosten setzen sich aus den sechs zuvor erklärten Blöcken zusammen.

Das Gaswirtschaftsjahr 2018/19 wurde mit einem Konvertierungskontostand von 65.161.186,74 Euro abgeschlossen.

Trotz der geringen Konvertierungsumlage waren aufgrund der geringen Konvertierungskosten die Erlöse um ca. 6 Mio. Euro höher als die Kosten. Somit wies das Konvertierungskonto zum 30.09.2020 einen Kontostand von 71.994.172,36 Euro auf. Die Entwicklung des Konvertierungskontos kann aus Tabelle 5 entnommen werden.

Zeitraum	Erlöse	Kosten	Saldo	Stand Konvertierungs- konto
-	Euro	Euro	Euro	Euro
Okt. 18	6.858.229,09	441.064,18	6.417.164,91	2.941.152,20
Nov. 18	7.366.509,32	513.368,08	6.853.141,24	9.794.293,44
Dez. 18	8.352.512,86	2.438.447,01	5.914.065,85	15.708.359,29
Jan. 19	9.137.215,88	6.076.311,71	3.060.904,17	18.769.263,46
Feb. 19	7.337.218,94	3.308.008,99	4.029.209,95	22.798.473,41
Mrz. 19	7.641.674,66	1.783.882,58	5.857.792,08	28.656.265,49
Apr. 19	6.784.307,97	153.054,91	6.631.253,06	35.287.518,55
Mai. 19	7.159.299,57	114.286,39	7.045.013,18	42.332.531,73
Jun. 19	6.495.028,54	81.224,62	6.413.803,92	48.746.335,65
Jul. 19	5.323.616,06	337.337,31	4.986.278,75	53.732.614,40
Aug. 19	5.758.869,35	68.380,87	5.690.488,48	59.423.102,88
Sep. 19	5.834.169,88	96.086,02	5.738.083,86	65.161.186,74
Okt. 19	546.074,03	23.487,25	522.586,78	65.683.773,52
Nov. 19	813.780,54	133.574,76	680.205,78	66.363.979,30
Dez. 19	814.614,61	54.859,82	759.754,79	67.123.734,09
Jan. 20	829.818,78	39.520,82	790.297,96	67.914.032,04
Feb. 20	721.536,92	48.759,14	672.777,78	68.586.809,82
Mrz. 20	650.866,06	54.660,18	596.205,88	69.183.015,70
Apr. 20	525.498,16	22.530,54	502.967,62	69.685.983,32
Mai. 20	499.165,79	1.692,76	497.473,03	70.183.456,35
Jun. 20	435.506,49	2.092,83	433.413,66	70.616.870,01
Jul. 20	406.332,78	2.092,83	404.239,95	71.021.109,96
Aug. 20	446.188,01	1.670,95	444.517,06	71.465.627,01
Sep. 20	533.227,81	4.682,47	528.545,34	71.994.172,36
Sep. 13	71.626,02	0,00	14.818,64	596.247,04
Sep. 14	100.420,50	6.114,46	94.306,05	822.189,46
Sep. 15	82.589,85	5.806,04	76.783,82	1.472.581,27
Sep. 16	123.562,02	0,00	123.562,02	2.457.244,78
Sep. 17	1.708.907,64	0,00	1.708.907,64	12.465.385,50
Sep. 18	1.372.399,90	124.252,47	1.248.147,43	-3.476.012,71

Tabelle 5: Verlauf des Konvertierungskontos GWJ 2013/14 bis 2019/20

4. Bewertung des Konvertierungssystems

Die Inanspruchnahme des Konvertierungssystems war im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 deutlich niedriger als die beiden Gaswirtschaftsjahr davor.

Trotz leichter Absenkung des Konvertierungsentgelts kam es im letzten Winter zum Rückgang der Konvertierungsmengen. Auslöser hierfür waren die eher milden Temperaturen und demzufolge geringeren Verbrauchsmengen der L-Gas Kunden.

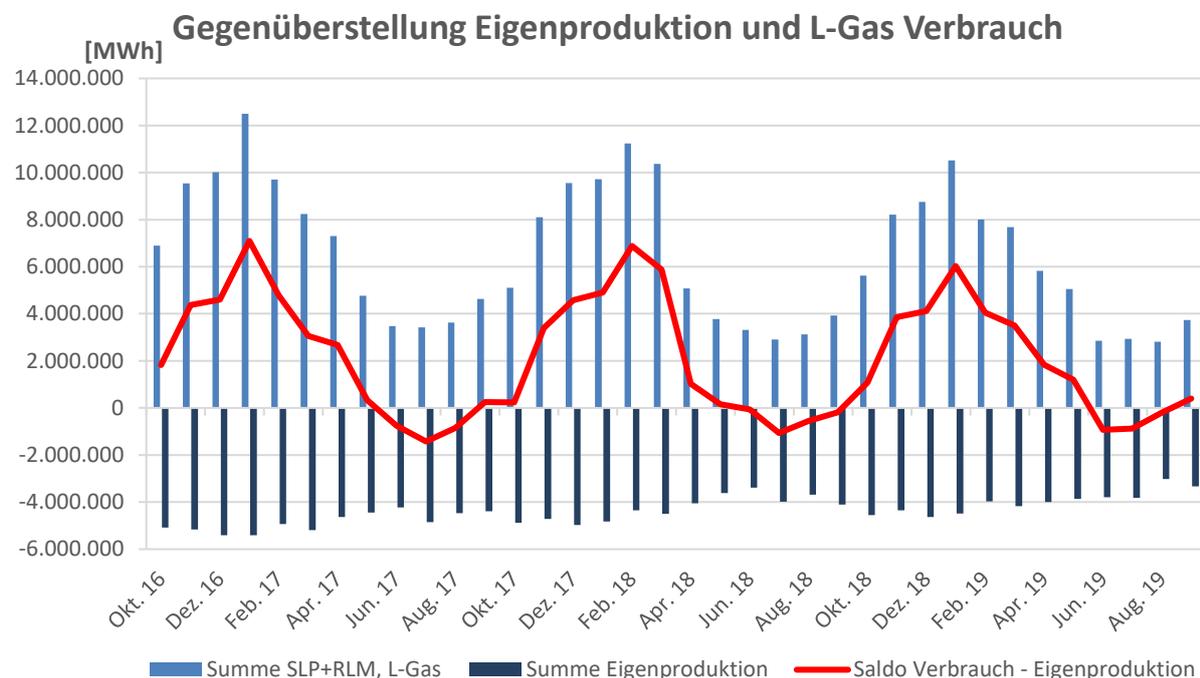


Abbildung 15: Deutsche Produktion im Vergleich zum L-Gas Verbrauch

Zunächst ließ sich ein Anstieg der bilanziellen Konvertierungsmengen in den Monaten Oktober und November 2019 im Vergleich zu den Vorjahren beobachten. Jedoch waren die bilanziellen Konvertierungsmengen für den Rest des Winters deutlich unterhalb der Mengen der beiden Vorjahre, so dass GASPOOL fast keine Konvertierungsmaßnahmen ergreifen musste. Im Endeffekt sind die Konvertierungsmengen stark abhängig vom L-Gas Absatz. Der L-Gas Absatz wiederum ist stark abhängig von der Temperatur. Jedoch ist auch der Einfluss der Marktraumumstellung mittlerweile zu beobachten.

Die in den Wintern 2017/18 und 2018/19 realisierten Konvertierungsmengen und Ausprägungen der Indikatoren stellen für GASPOOL Werte dar, die zeigen, dass die Konvertierung im Marktgebiet funktioniert solange die Temperaturen im Winter auf einem

normalen Niveau liegen. Im Gaswirtschaftsjahr 2019/20 gingen die Konvertierungsmengen trotz unveränderter Rahmenbedingungen deutlich zurück. Dies ist insbesondere auf die warme Witterung zurückzuführen. Bei deutlich zu warmen Wintern werden nicht ausreichend hohe Konvertierungsmengen erreicht. Dies liegt allerdings nur sekundär an der Höhe des Konvertierungsentgeltes sondern primär am deutlichen Rückgang des L-Absatzes aufgrund der warmen Witterung.

Die Höhe des anreizorientierten Konvertierungsentgeltes H- zu L-Gas ist laut der Festlegung KONNi Gas so festzulegen, dass einerseits qualitätsübergreifender Gashandel gefördert wird, andererseits aber der Marktgebietsverantwortliche nicht in die Rolle des „single buyers“ im L-Gas gerät. Bei einer Höhe des anreizorientierten Konvertierungsentgeltes von H- nach L-Gas von 0,45 bzw. 0,42 €/MWh bestanden in der Vergangenheit die geforderten Anreize.

Auf Grundlage der vorhandenen Datenbasis konnte GASPOOL analysieren, dass für das Gaswirtschaftsjahr 2020/21 das Konvertierungsentgelt H- zu L-Gas auf 0,39 €/MWh abgesenkt werden kann. Durch diese Absenkung soll einerseits, trotz möglicherweise weiterhin warmer Winter, die qualitätsübergreifende Bilanzierung weiter gefördert werden und andererseits sollen trotzdem die Anreize zur qualitätsgerechten Einspeisung von L-Gas für den L-Gas Absatz noch ausreichend hoch sein, so dass GASPOOL nicht in die Rolle des „single-buyers“ kommt.

Die Markttraumstellung ist einer von vielen Faktoren, die Auswirkungen auf das Konvertierungssystem hat. Sie spielt derzeit noch eine untergeordnete Rolle. In Zukunft wird sie allerdings an Bedeutung gewinnen. Dies wird dann auch bei der Ermittlung des Konvertierungsentgeltes und der Konvertierungsumlage berücksichtigt werden.

Aus GASPOOL Sicht muss der Marktgebietsverantwortliche auch zukünftig die Möglichkeit haben ein anreizorientiert ausgestaltetes Konvertierungsentgelt für die Konvertierungsrichtung von H- nach L-Gas erheben zu können. Analog zur Festlegung KONNi Gas ist das Ziel des Konvertierungsentgeltes H- nach L-Gas einen monetären Anreiz für Bilanzkreisverantwortliche zu setzen qualitätsspezifisch einzuspeisen. Des Weiteren soll die Gefahr verringert werden, dass die Bilanzkreisverantwortlichen ausschließlich über das Konvertierungssystem die L-Gas Kunden versorgen und somit der Marktgebietsverantwortliche „single buyer“ durch die Beschaffung von L-Gas Regelenergie wird. Auch die langfristigen Effekte einer Verhaltenssteuerung durch das Konvertierungsentgelt, bezogen auf den Umgang der Bilanzkreisverantwortlichen mit

langfristigen Lieferverträgen, muss bei der Frage betrachtet werden, ob das Konvertierungsentgelt H- nach L-Gas weiterhin im GASPOOL Marktgebiet notwendig ist. Im Endeffekt muss zum jetzigen Zeitpunkt konstatiert werden, dass die kurz- und mittelfristigen aber auch die langfristigen Effekte der Verhaltenssteuerung über das Konvertierungsentgelt bisher das Ziel erreicht haben und diese ggf. auch eine positive Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im L-Gas gehabt haben können. Somit ist aus GASPOOL Sicht weiterhin ein Konvertierungsentgelt H- nach L-Gas notwendig.

5. Ausblick auf das Gaswirtschaftsjahr 2020/21

Für das Gaswirtschaftsjahr 2020/21 hat GASPOOL das Konvertierungsentgelte H zu L-Gas auf 0,39 €/MWh abgesenkt. Einerseits wird hierdurch die qualitätsübergreifende Bilanzierung weiter gefördert und andererseits mit einem Anstieg der Konvertierungsmengen gerechnet, ohne das GASPOOL in die Rolle des „single-buyers“ kommt.

Da die externen Einflussfaktoren der Konvertierung mit Prognoseunsicherheiten behaftet sind, kann der Marktgebietsverantwortliche einen Liquiditätspuffer zur finanziellen Kompensation der damit verbundenen Liquiditätsrisiken ansetzen. Zur Ermittlung der Höhe des Liquiditätspuffers wurde ein Szenario angenommen, das insbesondere neben einer Steigerung der Konvertierungsmengen auch eine nachteilige Entwicklung der relevanten Preise abbildet. In Folge der Bewertung des Szenarios ergibt sich für den Zeitraum vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 ein notwendiger Liquiditätspuffer von über 46 Mio. Euro.

Das Gaswirtschaftsjahr 2020/21 begann mit deutlich höheren Regelenergieeinsatz im L-Gas. Unter Berücksichtigung der Daten bis Ende Januar 2020 ist in Abbildung 16 erkennbar, dass der Regelenergieeinsatz im L-Gas bis zu dem Erstellungszeitpunkt dieses Berichtes oberhalb der bisherigen Gaswirtschaftsjahre lag. Bis zu dem Zeitpunkt der Erstellung der Auswertung wurden saldiert 4,95 TWh Regelenergie im L-Gas eingekauft.

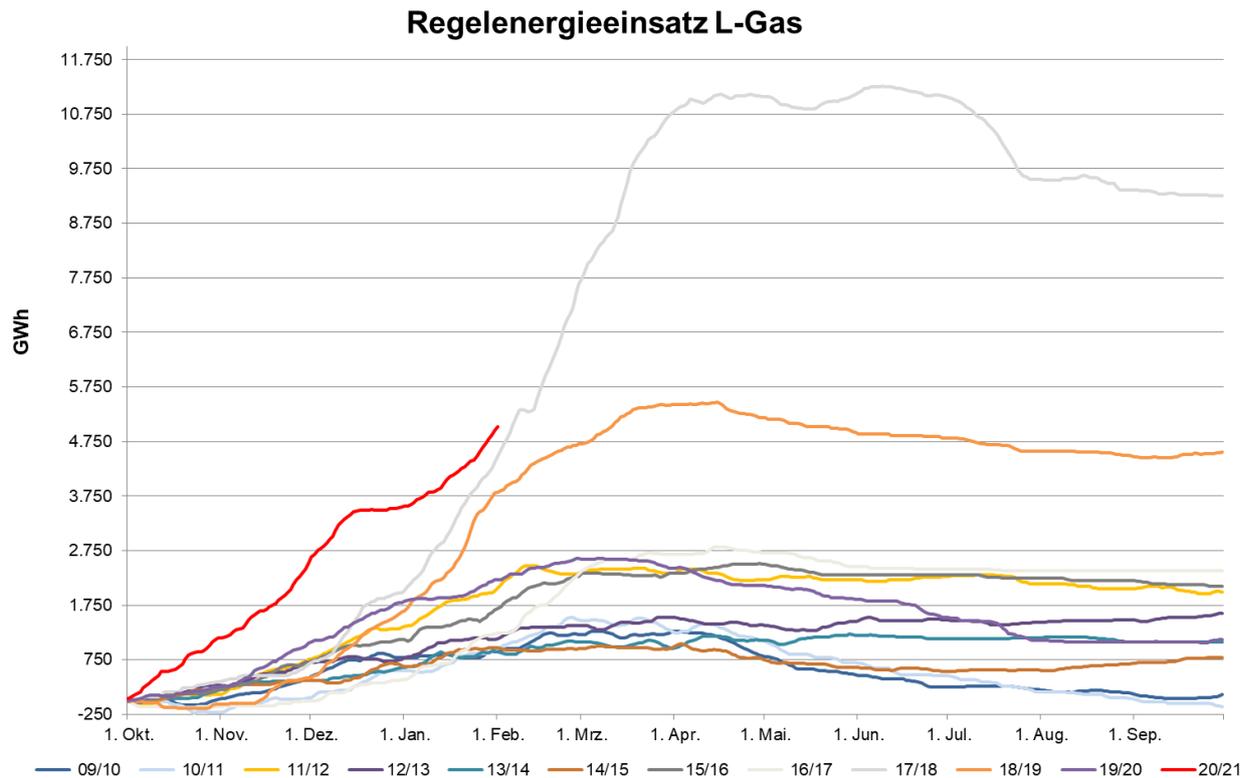


Abbildung 16: Regelenergieeinsatz L-Gas inkl. Gaswirtschaftsjahr 2020/21

Die bilanziellen Konvertierungsmengen H- zu L-Gas lagen in den ersten drei Monaten des Gaswirtschaftsjahres 2020/21 deutlich höher als sonst üblich (vgl. Abbildung 17). Diese Steigerung kann einerseits auf die Absenkung des Konvertierungsentgeltes H- zu L-Gas zum 01.10.2020 zurückzuführen sein, andererseits waren die Temperaturen in diesem Zeitraum wieder kühler als in den zwei Jahren davor. Diese erhöhten bilanziellen Konvertierungsmengen korrelieren auch mit dem erhöhten L-Gas Regelenergiebedarf in diesem Zeitraum. Wie im Bericht schon ausgeführt, sind die bilanziellen Konvertierungsmengen stark vom L-Gas Absatz und somit von den Temperaturen abhängig.

Die vorläufigen Werte der bilanziellen Konvertierung für Januar 2021 liegen unterhalb des Niveaus vom Januar 2018.

Bilanzielle Konvertierungsmengen

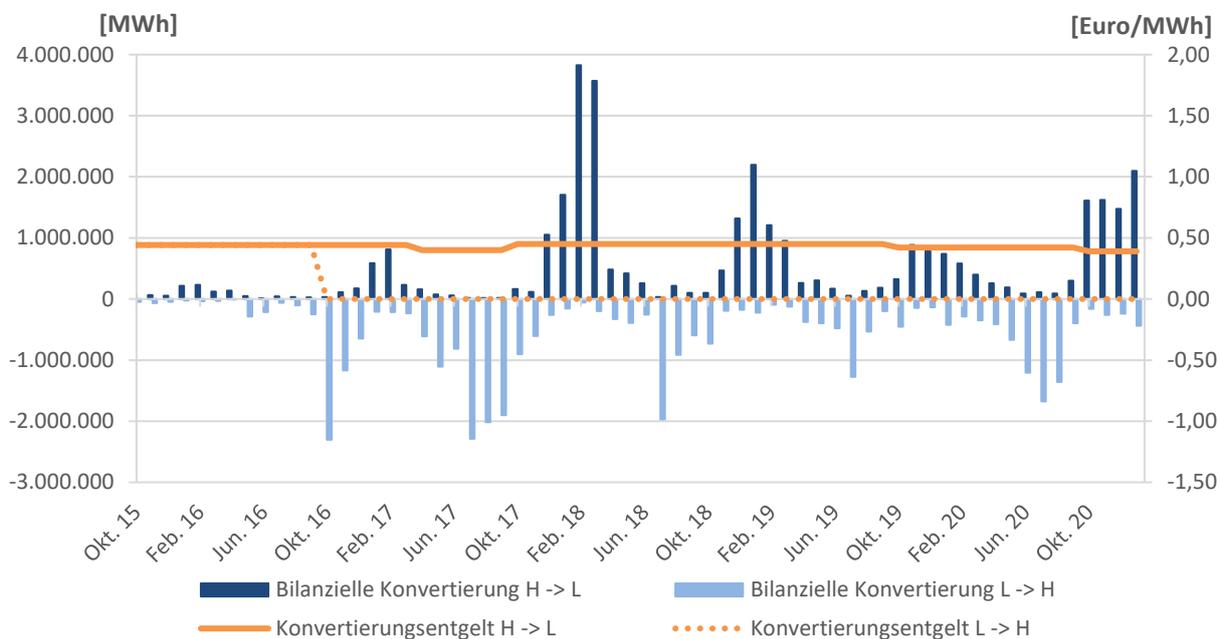


Abbildung 17: Bilanzielle Konvertierungsmengen inkl. Gaswirtschaftsjahr 2020/21

Physikalische Konvertierung

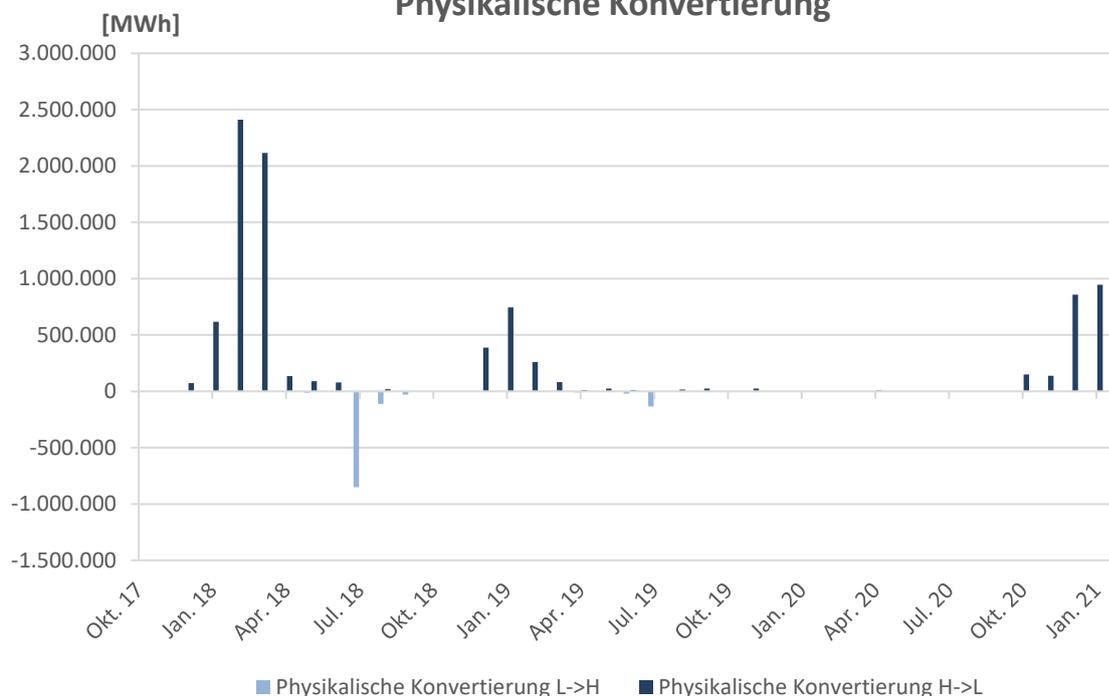


Abbildung 18: Physikalische Konvertierung Gaswirtschaftsjahre 2017/18 bis 2020/2021

In Abbildung 18 ist die physikalische Konvertierung H- nach L-Gas, also der gegenläufige Regelernergieeinsatz in beiden Gasqualitäten, dargestellt. Von Oktober 2020 bis Ende

Januar 2021 wurden 2.088.774 MWh physikalisch von H- zu L-Gas konvertiert. Die physikalische Konvertierung liegt somit in den ersten vier Monaten des Gaswirtschaftsjahres 2020/21 bisher deutlich oberhalb der Vorjahreswerte.

Verhältnis L-Gas Regelenergieeinsatz zu L-Gas Absatz

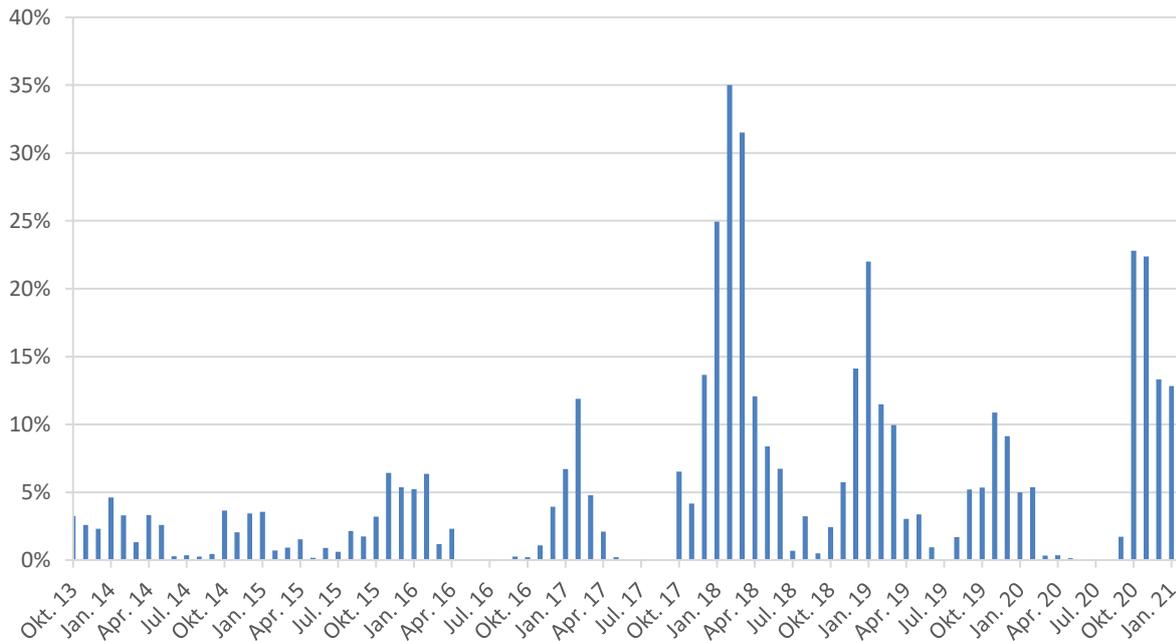


Abbildung 19: Verhältnis L-Gas Regelenergieeinsatz zu L-Gas Absatz

In Abbildung 19 ist erkennbar, dass auch im aktuellen Winter GASPOOL L-Gas Regelenergie beschaffen muss, um den L-Gas Absatz sicherzustellen. In den ersten zwei Monaten des Gaswirtschaftsjahres 2020/21 mussten im Durchschnitt über 20 % des L-Gas Absatzes durch GASPOOL über Regelenergie zur Verfügung gestellt werden. In den beiden Folgemonaten waren es knapp unter 15 %.

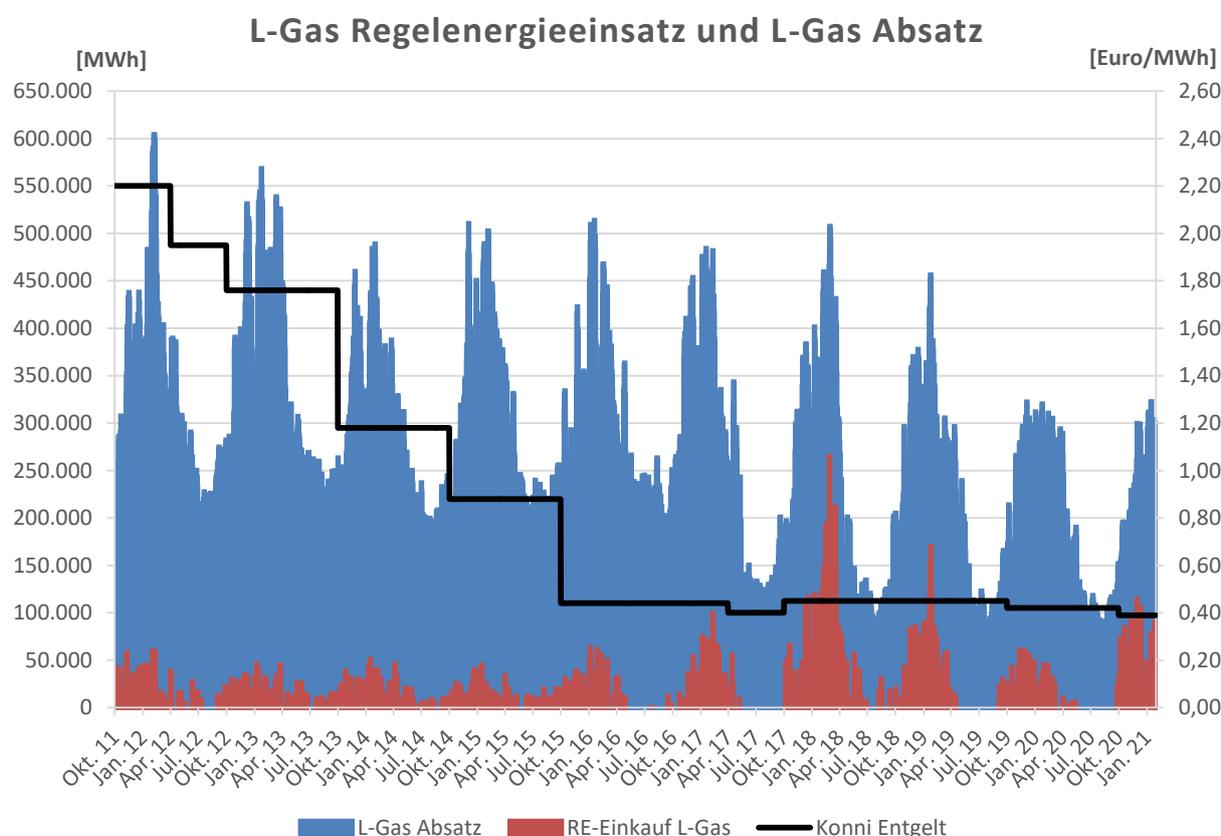


Abbildung 20: L-Gas Regelenergieeinsatz und L-Gas Absatz

In Abbildung 20 wird auf Tagesbasis der L-Gas Regelenergieeinsatz und der L-Gas Absatz dargestellt. Im Vergleich zu den letzten beiden Wintern ist bisher ein Rückgang des Anteils des L-Gas Regelenergieeinsatzes am L-Gas Absatz zu erkennen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes ist schon erkennbar, das GASPOOL im Gaswirtschaftsjahr 2020/21, wieder in höherem Maße Konvertierungsmaßnahmen ergreifen und somit wieder hohe Mengen an L-Gas Regelenergie beschaffen wird. Welche Kosten aus den physikalischen Konvertierungsmaßnahmen entstehen, kann erst ermittelt werden, wenn die Clearingfristen abgelaufen sind und die Bilanzkreissalden final feststehen.

Somit scheint die Absenkung des Konvertierungsentgeltes dazu geführt zu haben, dass das Konvertierungssystem wieder aktiver durch die Bilanzkreisverantwortlichen genutzt wird.

Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich das Gaswirtschaftsjahr 2020/21 weiter entwickeln wird und ob aufgrund von kalten Temperaturen und somit hohem L-Gas Absatz auch weiterhin höhere L-Gas Regelenergiemengen und Konvertierungsmengen beobachtet werden können.

Die Situation für das Marktgebiet THE ab dem 1. Oktober 2021 wird im Berechnungsgrundlagendokument für das Gaswirtschaftsjahr 2021/22 berücksichtigt und ausführlich dargestellt. Das Konvertierungsverhalten im gemeinsamen Marktgebiet lässt sich aktuell nicht belastbar abschätzen, da die Simulation der Entwicklung des Konvertierungssystems für das gesamtdeutsche Marktgebiet auf vollständigen und zeitnahen Daten basieren sollte, die erst mit Abschluss der aktuellen Winterperiode vorliegen werden. Wir erwarten allerdings zu Beginn keine grundsätzlichen Änderungen im Konvertierungsverhalten der Marktpartner im Vergleich zum Verhalten in den bislang getrennten Marktgebieten.